

## INHALTSVERZEICHNIS

1. Zum Studium Soziologie an der Universität Wien .....	2
2. Organisation und Personal .....	4
3. Verzeichnis der Lehrenden im Sommersemester 2003 .....	8
4. Anmeldungen und Teilnahmebeschränkungen .....	10
5. Kommentierte Lehrveranstaltungen .....	11
Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium (geistes- und kulturwissenschaftliche Studienrichtung) .....	11
Bakkalaureat Erstes Studienjahr .....	11
Einführung in die Soziologie .....	11
Grundzüge der Soziologie .....	11
Statistik für SoziologInnen I .....	15
Training von Schlüsselkompetenzen I .....	17
Bakkalaureat Zweites Studienjahr .....	20
Soziologische Theorien .....	20
Soziologische Methoden .....	27
Soziologische Praxisfelder - Spezielle Soziologien .....	32
Praxisbegleitung Teil I .....	55
Statistik für SoziologInnen II .....	57
Bakkalaureat Drittes Studienjahr .....	57
Angewandte Sozialforschung .....	57
Training von Schlüsselkompetenzen II .....	59
Praxisbegleitung Teil II .....	59
Empfohlene freie Wahlfächer .....	59
Soziologische Theorien .....	59
Soziologische Methoden .....	60
Soziologische Praxisfelder - Spezielle Soziologien .....	60
Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung .....	60
Sonstige freie Wahlfächer .....	61
Magister-/Magistrastudium (geistes- und kulturwissenschaftliche Studienrichtung) .....	63
Geisteswissenschaftlicher Studienzweig (auslaufendes Diplomstudium) .....	63
Erster Studienabschnitt .....	63
Grundzüge der allgemeinen Soziologie und der empirischen Sozialforschung ....	63
Grundzüge der Angewandten Mathematik und Statistik .....	63
Zweiter Studienabschnitt .....	63
Soziologische Theorien .....	63
Spezielle Soziologien .....	64
Empirische Sozialforschung .....	64
Lehrveranstaltungen für DiplomandInnen und DissertantInnen .....	65
Gender Kolleg .....	68
Doktoratsstudium (Dr. phil.) .....	72
6. PrüferInnenlisten .....	76
7. Informationen der Basisgruppen und der Studienrichtungsververtretung .....	80

## Zum Studium Soziologie an der Universität Wien

### 1. Studienpläne

Soziologie kann seit dem WS 2002/03 an der Universität Wien als **geistes- und kulturwissenschaftliche Studienrichtung** oder als **rechts-, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studienrichtung** studiert werden. Beide Studienrichtungen werden vom Institut für Soziologie an der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften betreut.

Alle jene, die vor dem WS 2002/03 den geisteswissenschaftlichen oder sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studienzweig Soziologie an der Universität Wien inskribiert haben, können dieses Studium nach den alten Studienplänen fortsetzen und innerhalb der gesetzlich geregelten Übergangsfrist beenden oder freiwillig auf die neuen Studienpläne umsteigen.

Soziologie im Rahmen der **geistes- und kulturwissenschaftlichen Studienrichtungen** wird als Bakkalaureats- und Magister- /Magistrastudium geführt und schließt nach 6 Semester mit dem Bakk.Soz., nach weiteren 2 Semestern mit dem Mag.Soz. ab.

Soziologische Ausbildungsschwerpunkte sind: Im Bereich der Theorie Systemtheorie, Verstehende Soziologie und Feministische Theorie; im Bereich der Methoden neben etablierten quantitativen eine Vielzahl an qualitativen Verfahren; und im Bereich der Speziellen Soziologien wird ein breites Spektrum angeboten, das u.a. Kultur- und Religionssoziologie, Medizin- und Gesundheitssoziologie, soziologische Frauen- und Geschlechterforschung, Familiensoziologie und angewandte Organisationssoziologie enthält. Neben der Theorie- und Methodenausbildung sollen weitere Kompetenzen durch Trainingsveranstaltungen und anwendungsbezogene Lehrveranstaltungen sowie eine verpflichtende Praxis außerhalb der Universität erworben werden. Zielvorstellung ist, dass die AbsolventInnen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten gegenstands- und problemorientiert im Rahmen von Forschung und Wissensvermittlung sowie zur Beratung, Planung und Steuerung sozialer Prozesse einsetzen können.

Die soziologische Ausbildung wird im Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium durch ein Bündel an empfohlenen und freien Wahlfächern vertieft und ergänzt.

Soziologie im Rahmen der **rechts-, sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studienrichtungen** wird als 8-semesteriges Diplomstudium geführt und schließt mit Mag.rer.soc.oec. ab.

Das **Diplomstudium Soziologie** sucht die Anbindung an jene Disziplinen, die heute bei Planungs- und Entscheidungsprozessen inhaltlich eine große Rolle spielen: dies sind vor allem Ökonomie, insbesondere Wirtschafts- und Sozialpolitik, Informatik (Computerwissenschaften, Statistik) sowie Politik- und Rechtswissenschaften. Das Studium stellt systematische interdisziplinäre Verbindungen mit diesen Disziplinen her und vermittelt im Bereich der quantitativen Methoden und der Datenanalyse eine Vielfalt von Kompetenzen, wie sie in internationalen Organisationen und Forschungseinrichtungen erforderlich sind. Es werden Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Planung und Durchführung von Primärerhebungen und Evaluationsprojekten vermit-

telt. Schwerpunkte in der Angewandten Soziologie sind: Stadt, Migration und ethnische Beziehungen; politische Soziologie; Arbeit, Wirtschaft und Organisation, Technik; Sozialgerontologie, Lebenslauf und Generationen; Freizeit, Sport, Tourismus; Sozialstruktur, soziale Indikatoren und Lebensverhältnisse.

## **2. Berufsfelder**

**Zentrale Berufsfelder** für AbsolventInnen beider Studienrichtungen finden sich im Bereich der akademischen und angewandten Forschung, in der öffentlichen Verwaltung, in Interessensvertretungen, in der Wirtschaft, in non-profit-Organisationen, in den Medien, sowie in internationalen Einrichtungen.

## **3. Studienkommissionen und Studiendekane**

Die beiden Studienrichtungen und auslaufenden Studienzweige werden von einer gemeinsamen Studienkommission betreut. Vorsitzender der Studienkommission ist Univ.Prof.Dr. Wolfgang Schulz, stellvertretender Vorsitzender Univ.Prof.Dr. Jürgen M. Pelikan.

Der für die Soziologie zuständige Vizestudiendekan der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften ist Univ.Prof.Dr. Rudolf Richter.

**Institut für Soziologie**  
**1090 Wien, Rooseveltplatz 2**  
**Telefon +43 (1) 4277-48201, Fax: +43(1) 4277-9482**  
**<http://www.univie.ac.at/Soziologie>**  
**[soziologie@univie.ac.at](mailto:soziologie@univie.ac.at)**

<b>Servicecenter Soziologie:</b> Petra <b>Fenz</b> Susanne <b>Kux</b> Tel.: (+43 1) 4277-48201	<b>Öffnungszeiten:</b> Mo, Mi, Do 10.00 - 13.00 und 14.00 - 15.00 Uhr Di 10.00 - 13.00 und 17.00 - 19.00 Uhr Fr 10.00 - 13.00 Uhr	Erdgeschoß links
---	--	---------------------

<b>Fachbibliothek Soziologie und Politikwissenschaft</b>		
Leitung: Dr. Eva <b>Sibitz</b> Michael <b>Domes</b> , Martina <b>Dopler</b> , Mag. Emmy <b>Hermann</b>	<b>Öffnungszeiten:</b> Mo - Do 9.00 - 19.00 Uhr Fr 9.00 - 15.00 Uhr	Erdgeschoß

<b>Seminarräume 1 und 2</b>	<b>1. Stock</b>
-----------------------------	-----------------

<b>Elektronische Lehrveranstaltungsanmeldung</b>
<b><a href="http://gerda.univie.ac.at/soziologie/ivanmeldung/">http://gerda.univie.ac.at/soziologie/ivanmeldung/</a></b> 17. Februar 18.30 Uhr bis 28. Februar, 12.00 Uhr weitere Informationen: <a href="http://www.univie.ac.at/Soziologie">www.univie.ac.at/Soziologie</a>

<b>Prüfungsanmeldungen</b>	
<i>Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium bzw. geisteswissenschaftlicher Studiengang:</i>	<i>Diplomstudium Soziologie bzw. sozial- und wirt- schaftswissenschaftlicher Studiengang:</i>
Prüfungsanmeldung bei den jeweiligen PrüferInnen: wiss. MitarbeiterInnen siehe unten, LektorInnen sind per e-mail erreichbar, siehe Verzeichnis der Lehrenden S.8	Martha <b>Sommerauer</b> (Anmeldung z. Teil- diplomprüfungen/Vorprüfungen) Mo., Mi., Do., 10.00-12.00 Uhr Di., 14.00-15.00 Uhr)

<b>Zeugnisausgabe</b>
Servicecenter Soziologie

<b>Studienberatung</b>	
<i>Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium bzw. geisteswissenschaftlicher Studiengang:</i>	<i>Diplomstudium Soziologie bzw. sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Studiengang:</i>
Ass. Prof. Dr. Ulrike <b>Froschauer</b> Univ. Ass. Mag. Dr. Sylvia <b>Supper</b>	Ass. Prof. Dr. Walburga <b>Gáspár-Ruppert</b> Ass. Prof. Dr. Gilbert <b>Norden</b>

<b>Anrechnungen</b>	
<i>Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium bzw. geisteswissenschaftlicher Studiengang:</i>	<i>Diplomstudium Soziologie bzw. sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Studiengang:</i>
Ass. Prof. Dr. Helga <b>Matuschek</b>	Ass. Prof. Dr. Gilbert <b>Norden</b>

<b>Stipendien</b>	
<i>Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium bzw. geisteswissenschaftlicher Studiengang:</i>	<i>Diplomstudium Soziologie bzw. sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Studiengang:</i>
Ass. Prof. Dr. Ulrike <b>Froschauer</b>	Ass. Prof. Dr. Gilbert <b>Norden</b>

<b>Sokrates Austauschprogramm (Erasmus)</b>	
<i>Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium bzw. geisteswissenschaftlicher Studiengang:</i>	<i>Diplomstudium Soziologie bzw. sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Studiengang:</i>
Ass. Prof. Dr. Helga <b>Matuschek</b>	a.o. Univ. Prof. Dr. Reinhold <b>Knoll</b>

<b>Institutsvorstand</b>	<b>Stellvertreter</b>
Univ. Prof. Dr. Jürgen M. <b>Pelikan</b>	Univ. Prof. Dr. Wolfgang <b>Schulz</b>

<b>Koordinatorin der Administration</b>	<b>Stellvertreterin</b>
Brigitte <b>Frotzler</b>	Eva <b>Richter</b>

<b>Studienkommissionsvorsitzender</b>	<b>Stellvertreter</b>
Univ. Prof. Dr. Wolfgang <b>Schulz</b>	Univ. Prof. Dr. Jürgen <b>Pelikan</b>

<b>MitarbeiterInnen des Instituts für Soziologie</b>		
	<b>Sprechstunde / Zimmer Nr.</b>	<b>e-mail</b>
Univ. Prof.Dr. Anton <b>Amann</b>	Do, 10.00-11.00 Uhr (Anmeld. bei E. Pistauer) <b>R304</b>	anton.amann@univie.ac.at
a.o.Univ.Prof.Dr. Anselm <b>Eder</b>	Mi, 14.30-16.00 Uhr <b>R319</b>	anselm.eder@univie.ac.at
Univ. Ass. Mag. Dr. Eva <b>Flicker</b>	Di, 12.00-13.00 Uhr (Voranmeldung) <b>R315</b>	eva.flicker@univie.ac.at
<b>Petra Fenz</b>	Servicecenter	petra.fenz@univie.ac.at
a.o.Univ.Prof.Dr. Rudolf <b>Forster</b>	Mo, 14.00-15.30 Uhr <b>R404</b>	rudolf.forster@univie.ac.at
Ass.Prof.Dr. Ulrike <b>Froschauer</b>	Mi, 14.00-15.30 Uhr <b>R313</b>	ulrike.froschauer@univie.ac.at
<b>Brigitte Frotzler</b>	<b>Mo-Fr</b> , 9.00 – 13.00 Uhr <b>R405</b>	brigitte.frotzler@univie.ac.at
Ass.Prof.Dr. Walburga <b>Gáspár- Ruppert</b>	Mi, 13.00-14.00 Uhr <b>R215</b>	walburga.gaspar- ruppert@univie.ac.at
Prof. Dr. Roland <b>Girtler</b>	Di, 10.30-11.30 Uhr <b>R216</b>	roland.girtler@univie.ac.at
Renate <b>Hackhofer</b>	<b>R104</b>	renate.hackhofer@univie.ac.at
a.o.Univ.Prof.Dr. Josef <b>Hörl</b>	Fr, 15.00-16.00 Uhr <b>R105</b>	josef.hörl@univie.ac.at
<b>Brigitte Jham</b>	<b>R314</b>	brigitte.jham@univie.ac.at
a.o.Univ.Prof.Dr. Reinhold <b>Knoll</b>	Mo, 12.00-13.00 Uhr <b>R217</b>	reinhold.knoll@univie.ac.at
a.o.Univ.Prof.Dr. Franz <b>Kolland</b>	Fr, 11.00-12.00 Uhr <b>R303</b>	franz.kolland@univie.ac.at
Susanne <b>Kux</b>	Servicecenter	susanne.kux@univie.ac.at
<b>Danièle Lipp</b>	Mo-Di, 13.00–17.00 Uhr Mi-Fr, 9.00–13.00 Uhr <b>R321</b>	daniele.lipp@univie.ac.at

---

Ass.Prof.Dr. Gerhard <b>Majce</b>	Mo, 13.00-14.00 Uhr und n.Ü. via e-Mail <b>R302</b>	gerhard.majce@univie.ac.at
Ass.Prof.Dr. Helga <b>Matuschek</b>	Di, 9.30-11.00 Uhr <b>R306</b>	helga.matuschek@univie.ac.at
Waltraud <b>Mayer</b>	R103	waltraud.mayer@univie.ac.at
Ass.Prof.Dr. Gilbert <b>Norden</b>	Mo, 14.30-15.30 Uhr <b>R219</b>	gilbert.norden@univie.ac.at
Univ.Prof.Dr. Jürgen <b>Pelikan</b>	Mo, 17.00-19.00 Uhr (Anmeld. bei B. Frotzler) <b>R406</b>	juergen.pelikan@univie.ac.at
Elisabeth <b>Pistauer</b>	<b>R305</b>	elisabeth.pistauer@univie.ac.at
Ass.Prof.Dr. Christoph <b>Reinprecht</b>	Mi, 13.00-14.00 Uhr <b>R206</b>	christoph.reinprecht@univie.ac.at
Eva <b>Richter</b>	<b>R203</b>	eva.richter@univie.ac.at
Univ.Prof.Dr. Rudolf <b>Richter</b>	Di, 15.00-17.00 Uhr (Anmeld. bei D. Lipp) <b>R320</b>	rudolf.richter@univie.ac.at
Univ.Prof.Dr. Wolfgang <b>Schulz</b>	Mi 16.00-17.30 Uhr (Anmeld. bei E. Richter) <b>R204</b>	wolfgang.schulz@univie.ac.at
Gertrude <b>Sevcik</b>	<b>R325</b>	gertrude.sevcik@univie.ac.at
Martha <b>Sommerauer</b>	<b>R104</b>	martha.sommerauer@univie.ac.at
Robert <b>Strodl</b>	<b>R201</b>	robert.strodl@univie.ac.at
Univ.Ass.Mag.Dr. Sylvia <b>Supper</b>	Di, 11.00-12.00 Uhr <b>R318</b>	sylvia.supper@univie.ac.at
a.o.Univ.Prof.Dr. Hilde <b>Weiss</b>	Mo, 16.30-18.00 Uhr <b>R205</b>	hildgegard.weiss@univie.ac.at

## Verzeichnis der Lehrenden im Sommersemester 2003

### Familiennamen

### Erreichbarkeit

Amann, Anton	anton.amann@univie.ac.at
Balog, Andreas	andreas.balog@univie.ac.at
Belschan, Alex	alex.belschan@bmlf.gv.at
Blaich, Robert	robert.blaich@univie.ac.at
Burtscher, Klaudia	klaudia.burtscher@univie.ac.at
Carmann, Martin	Cm@conecta.com
Cyba, Eva	eva.cyba@univie.ac.at
Doblhofer, Stefan	stefan.doblhofer@hernstein.at
Dressel, Gert	gert.dressel@univie.ac.at
Dux, Günter	guenter.dux@soziologie.uni-freiburg.de
Dür, Wolfgang	wolfgang.duer@univie.ac.at
Ebner, Sonja	sonja.ebner@bab.at
Eder, Anselm	anselm.eder@univie.ac.at
Eisenbach-Stangl, Irmgard	irmgard.eisenbach-stangl@api.or.at
Fasching, Wolfgang	wolfgang.fasching@bgld.gv.at
Fischer-Kowalski, Marina	marina.fischer-kowalski@univie.ac.at
Flicker, Eva	eva.flicker@univie.ac.at
Forster, Rudolf	rudolf.forster@univie.ac.at
Froschauer, Ulrike	ulrike.froschauer@univie.ac.at
Gáspár-Ruppert, Walburga	walburga.gaspar-ruppert@univie.ac.at
Gaudart, Dorothea	dorothea.gaudart@univie.ac.at
Gerhardter, Gabriele	<a href="mailto:g.gerhardter@i-one.at">g.gerhardter@i-one.at</a>
Girtler, Roland	roland.girtler@univie.ac.at
Goldberg, Christine	christine.goldberg@univie.ac.at
Gutjahr, Walter	walter.gutjahr@univie.ac.at
Hacker, Hanna	hanna.hacker@univie.ac.at
Hager, Isabella	isabella.hager@univie.ac.at
Hartel, Margit	margit.hartel@univie.ac.at
Hellmer, Silvia	silvia.hellmer@univie.ac.at
Hörl, Josef	josef.hoerl@univie.ac.at
Hudec, Markus	markus.hudec@univie.ac.at
Hudler, Michaela	michaela_hudler@hotmail.com
Jerabek, Hynek	jerabek@mbox.fsv.cuni.cz
Kaupa, Isabella	ik@sora.at
Kieserling, André	andre.kieserling@uni-mainz.de
Knauder, Stefanie	stefanie.knauder@univie.ac.at
Knoll, Reinhold	reinhold.knoll@univie.ac.at
Kolb, Bettina	bettina.kolb@univie.ac.at
Kolland, Franz	franz.kolland@univie.ac.at
Kratzer, Ulrike	<a href="mailto:ulrike.kratzer@univie.ac.at">ulrike.kratzer@univie.ac.at</a>



Kreutz, Henrik	henrik.kreutz@wiso.uni-erlangen.de
Kröll, Friedhelm	sarah.roeck@t-online.de
Kytir, Josef	josef.kytir@statistik.gv.at
Latcheva, Rossalina	rossalina.latcheva@gmx.at
Littig, Beate	littig@ihs.ac.at
Majce, Gerhard	gerhard.majce@univie.ac.at
Matuschek, Helga	helga.matuschek@univie.ac.at
Milford, Karl	karl.milford@univie.ac.at
Müller-Doohm	soz2.fb3@uni-oldenburg.de
Neuwirth, Erich	erich.neuwirth@univie.ac.at
Nicolini, Maria	maria.nicolini@uni-klu.ac.at
Norden, Gilbert	gilbert.norden@univie.ac.at
Nowak, Peter	peter.nowak@univie.ac.at
Ossege, Barbara	BO.berlin@freenet.de
Peinhaupt, Christa	christa.peinhaupt@univie.ac.at
Pelikan, Jürgen M.	juergen.pelikan@univie.ac.at
Perko, Gudrun	gudrun.perko@univie.ac.at
Reichertz, Jo	jo.reichertz@t-online.de
Reinecke, Jost	reineck@uni-muenster.de
Reinprecht, Christoph	christoph.reinprecht@univie.ac.at
Reiterlechner, Christine	christine.reiterlechner@gmx.at
Richter, Rudolf	rudolf.richter@univie.ac.at
Risser, Ralf	ralf.risser@factum.at
Rosenmayr, Leopold	leopold.rosenmayr@univie.ac.at
Santer, Hellmut	hellmut.santer@univie.ac.at
Schmeikal, Bernd	bernd.schmeikal@utanet.at
Schmidt, Peter	peter.schmidt@sowi.uni-giessen.de
Schulz, Wolfgang	wolfgang.schulz@univie.ac.at
Schütz, Peter	friendly@eunet.at
Smudits, Alfred	smudits@mdw.ac.at
Spindler, Maria	maria.spindler@univie.ac.at
Stadler, Bettina	bettina.stadler@statistik.gv.at
Stangl, Wolfgang	wolfgang.stangl@univie.ac.at
Supper, Sylvia	sylvia.supper@univie.ac.at
Till-Tentschert, Ursula	ursula.tentschert@univie.ac.at
Titz, Harald	harald.titz@bmbwk.gv.at
Trallori, Lisbeth N.	lisbeth.trallori@univie.ac.at
Traxler, Franz	franz.traxler@univie.ac.at
Vyslouzil, Monika	<a href="mailto:monika.vyslouzil@univie.ac.at">monika.vyslouzil@univie.ac.at</a>
Weiss, Hildegard	hildegard.weiss@univie.ac.at
Wieser, Georg	georg.wieser@gmx.net
Weisz, Helga	helga.weisz@univie.ac.at
Wolff, Stephan	Wolff.S@t-online.de
Zepke, Georg	georg.zepke@univie.ac.at
Zucha, Vlasta	vz@sora.at

## Anmeldung im SS 2003

- Die Anmeldung für das WS 2002/03 läuft vom **17.2.2003, 18.30 Uhr bis 28.2.2003, 12.00 Uhr** und erfolgt über unser elektronisches Anmeldesystem:  
**<http://gerda.univie.ac.at/soziologie/ivanmeldung>** (Link von der Website des Instituts)  
**Der Zugang ist von jedem Internetanschluss aus möglich.**
- Alle Lehrveranstaltungen sind anmeldepflichtig, da die Ausstellung von Zeugnissen über die Anmelddaten erfolgt. Es gelten folgende Teilnahmebeschränkungs-Möglichkeiten:  
Vorlesungen: keine TeilnehmerInnenbeschränkung  
prüfungsimmanente Methoden-Veranstaltungen (Trainings, Übungen, PS, SE): 25 TeilnehmerInnen  
sonstige prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (PS, SE, VOSE, UE etc.): 30 TeilnehmerInnen
- Entscheidend für die Aufnahme in eine Lehrveranstaltung mit TeilnehmerInnenbeschränkung ist die Erfüllung der notwendigen Zugangsvoraussetzungen sowie die zeitliche Reihenfolge des Einlangens der elektronischen Anmeldung. Soziologiestudierende werden bei allen Anmeldungen vorgereiht. Nach Erreichen der TeilnehmerInnen-Höchstzahl wird eine Warteliste geführt.
- Alle im Anmeldesystem registrierten Studierenden können die Lehrveranstaltungen für die sie angemeldet sind über das Anmeldesystem abfragen. Gehen Sie dazu auf die Startseite des Anmeldesystems und steigen Sie mit Ihrem BenutzerInnennamen und Ihrem Paßwort ein. Im Menü "Meine Lehrveranstaltungen" sehen Sie zunächst jene Lehrveranstaltungen aufgelistet, bei denen Sie einen sicheren Platz haben. Danach finden Sie unter der Überschrift Warteliste jene Lehrveranstaltungen bei denen Sie nur einen Wartelistenplatz haben. Der/die LehrveranstaltungsleiterIn entscheidet in der ersten Einheit, ob Studierende von der Warteliste teilnehmen können.
- Die **Anwesenheit in der ersten Einheit** der jeweiligen Lehrveranstaltung ist unbedingt **erforderlich**, auch wenn Sie angemeldet sind! Auch wenn Sie nur auf der Warteliste stehen, sollten Sie zur ersten Einheit kommen, da Sie nur in diesem Fall eventuell aufgenommen werden können.
  - Sollten Sie sich für eine Lehrveranstaltung noch nicht angemeldet haben und die Anmelde listen sind im System nicht mehr zugänglich, so ersuchen wir Sie in die erste Einheit der betreffenden Lehrveranstaltung zu kommen. Sofern nicht alle Plätze belegt sind bzw. wenn angemeldete Studierende nicht erscheinen, können Sie noch aufgenommen werden! Sollten Sie in so einem Fall in eine LV aufgenommen werden, ist es **unbedingt notwendig, daß Sie im System registriert sind.**

### Weitere Informationen:

**[www.univie.ac.at/Soziologie-GRUWI](http://www.univie.ac.at/Soziologie-GRUWI)**

## **Kommentierte Lehrveranstaltungen**

Im folgenden sind zunächst die Lehrveranstaltungen gegliedert nach den Fächern des **Bakkalaureats- und Magister/Magistrastudiums** angeführt. Die Einteilung in Studienjahre dient zur Orientierung und hat Empfehlungscharakter. Die genaue Abfolge der einzelnen Fächer ist im Studienplan geregelt.

Im Anschluss finden Sie die Prüfungsfächer des **auslaufenden Diplomstudiums des geisteswissenschaftlichen Studienzweiges** aufgelistet mit einigen Lehrveranstaltungsangeboten für diesen Studienzweig und mit allgemeinen Verweisen darauf, welche Lehrveranstaltungen des Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudiums ohne formales Anrechnungsverfahren für den geisteswissenschaftlichen Studienzweig anerkannt werden. Eine detaillierte Auflistung finden Sie auch auf unserer Website unter Service - Studienberatung – Anerkennung.

Zuletzt finden Sie die Lehrveranstaltungen des neuen **Doktoratsstudiums** (Dr. phil.).

# **BAKKALAUREAT- UND MAGISTER-/ MAGISTRASTUDIUM**

**(geistes- und kulturwissenschaftliche Studienrichtung)**

## **Bakkalaureat Erstes Studienjahr**

(anrechenbar Diplomstudium erster Abschnitt)

### **Einführung in die Soziologie**

(wird im WS 2003/04 angeboten)

### **Grundzüge der Soziologie**

**VO Einführung in soziologische Paradigmen/Theorien**

**Univ. Prof. Dr. Richter Rudolf**

Studienassistentin: Moser Valerie

**694476 VO 2,0 std. Do 14:30-16:00 Hs 34 Hauptgebäude 06.03.03**

**Inhalt:** Wichtige moderne theoretische Ansätze werden in ihrem historischen Bezug dargestellt. Dazu gehören u.a. die Systemtheorie, verstehende Soziologie (interpretatives Paradigma), Ansätze zur Analyse der kapitalistischen Gesellschaft (kritische Theorie), Theorie des kommunikativen Handelns (Habermas), Gesellschaftstheorien. Geplante Vorgangsweise: Darstellung des theoretischen Ansatzes, Textlektüre (Vorlesen erwünscht!), Diskussion.

**Ziele:** Fähigkeit zur Unterscheidung von Argumentationen aus unterschiedlicher Theorie. Kenntnis der wichtigsten Vertreter und Begriffe der Theorien.

**Literatur:** RICHTER, R., Soziologische Paradigmen: eine Einführung in klassische und moderne Konzepte von Gesellschaft, WUV-Universitätsverlag, Wien 2001  
MOREL, J. u.a., Soziologische Theorie. Abriß der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München 1997  
AMANN, A.: Soziologie: ein Leitfaden zu Theorien, Geschichte und Denkweisen, 4. Aufl., Wien 1996

Web-Site: [www.lehrbegleitung.com/soziologie/VOParadigmen](http://www.lehrbegleitung.com/soziologie/VOParadigmen)

**VO Soziologische Forschungsmethoden**

**Ao.Univ. Prof. Dr. Eder Anselm**

**Univ. Ass. Mag. Dr. Supper Sylvia**

StudienassistentInnen: Kugler Jochen  
Miko Katharina

**694161 VO 2,0 std. Di 13:00-18:00 Hs 32 Hauptgebäude 04.03.03**

*geblockt: 4.3.-1.4.*

**Inhalt:** Die wichtigsten Techniken der empirischen Sozialforschung und die dahinter stehenden Typen von Fragestellungen.

**Ziele:** ein reflektierter Umgang mit Methoden der empirischen Sozialforschung

- Literatur:** Bortz, Jürgen/ Döring, Nicola: Forschungsmethoden und Evaluation, Springer 1995  
Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg 1995 (oder spätere Auflagen)  
Flick, Uwe et al.: Handbuch qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen, München 1991  
Lamnek, Siegfried: Qualitative Sozialforschung, Band 2: Methoden und Techniken, München 1995

*Grundzüge der Soziologie*

**PS Soziologische Forschungsmethoden**

Die angebotenen PS Soziologische Forschungsmethoden orientieren sich an folgendem gemeinsamen Konzept. Einzelne Lehrende setzen dabei unterschiedliche Akzente.

**Inhalt:** Das Proseminar gibt den Studierenden die Gelegenheit, sich mit Lehrinhalten aus den Vorlesungen aktiv und in eigener Erarbeitung auseinander zu setzen, wobei eine kontinuierliche Betreuung durch die Lehrveranstaltungsleiterin sowie TutorInnen erfolgt.

Ausgangspunkt sind von der Lehrenden vorgegebene Themenkomplexe aus denen empirische Fragestellungen gemeinsam erarbeitet werden. Die gewählten Fragestellungen werden in eigenen kleinen Forschungsgruppen mit Hilfe soziologischer Konzepte und Theorien sowie grundlegender Datenerhebungsmethoden untersucht und ansatzweise ausgewertet.

**Ziele:**

- basales Verständnis für den empirischen Forschungsprozess
- reflexive Auseinandersetzung mit verschiedenen Methoden
- die Umsetzung einfacher soziologischer Fragestellungen in Forschungspraxis
- erste Erfahrungen in der Anwendung empirischer Forschungsmethoden

**Methoden:** Die gewählten Forschungsfragen werden im Verlauf des Semesters während der wöchentlichen PS-Termine sowie in Kleingruppenarbeit außerhalb der Lehrveranstaltungszeiten bearbeitet. Dementsprechend sind die Leistungsanforderungen für einen positiven LV-Abschluss:

- regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit im Plenum und in einer Kleingruppe
- Teilnahme an Vorbesprechungen mit der Lehrenden
- Referatsgestaltung/Gruppenpräsentation, medial unterstützt (z.B. PC/Power Point, Video, Overhead, Fotos, Plakate, Mindmap, Tonaufnahmen, Rollenspiel, .....
- Thesenpapier zum Referat (Handout)
- schriftliche Proseminararbeit als kleiner schriftlicher Forschungsbericht (wissenschaftlichen Kriterien entsprechend)
- eventuell Zwischenpapiere, bzw. schriftlicher Übungen

**Literatur:** Literaturangaben erfolgen am Beginn des Semesters in den einzelnen Lehrveranstaltungen, bis dahin als Empfehlung:  
Bortz, Jürgen/ Döring, Nicola: Forschungsmethoden und Evaluation, Springer 1995

Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg 1995 (oder spätere Auflagen)  
Flick, Uwe et al.: Handbuch qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen, München 1991  
Lamnek, Siegfried: Qualitative Sozialforschung, Band 2: Methoden und Techniken, München 1995

**Mag. Kaupa Isabella**

**Mag. Zucha Vlasta**

Tutorin: Rapa Silvia

**694163 PS 3,0 std. Di 8:30-10:45 Inst. f. Soziologie SR1 04.03.03**

*Blocktermine: 29.3. 9:00-16:00 SR1, 28.6. 9:00-16:00 SR2*

**Mag. Dr. Kolb Bettina**

Tutorin: Hofer Simone

**694286 PS 3,0 std. Di 18:30-20.15 Inst. f. Soziologie SR 1 11.03.03**

*Blocktermine: 15.3./21.3. 9:00-12:00; 21.6. 10:00-16:00 SR 2*

**Mag. Kratzer Ulrike**

Tutor: Eichinger Clemens

**694162 PS 3,0 std. Mi 11:00-12:45 Inst. f. Soziologie SR 1 05.03.03**

*Blocktermin: 27.6. 14:30-20:30 SR 1*

**Mag. Peinhaupt Christa**

Tutorinnen: Bixa Stefanie  
Wittinger Daniela

**694285 PS 3,0 std. Mo 18:30-20:15 Inst. f. Soziologie SR 1 10.03.03**

*Blocktermin: 28.6. 9:00-16:00 SR 1*

**Mag. Stadler Bettina**

Tutorin: Pock Daniela

**694746 PS 3,0 std. Mi 8:15-10:00 Inst. f. Soziologie SR 2 05.03.03**

*Blocktermin: 30.5. 9:00-16:00 SR 1*

**Univ. Ass. Mag. Dr. Supper Sylvia**

Tutorin: Mag. Miko Katharina

**694282 PS 3,0 std. Mi 9:00-10:45 Inst. f. Soziologie SR 1 05.03.03**

*Blocktermin: 27.6. 9:00-15:30 Inst. f. Soziologie, SR 2*

## **Statistik für SoziologInnen I**

*Statistik für SoziologInnen I*

<b>VO Statistik für SoziologInnen I</b>
---

**Ao.Univ. Prof. Dr. Eder Anselm**

Studienassistent: Forstner Gerald

**694287 VO 2,0 std. Mi 17:00-18:45 Hs II, NIG 05.03.03**

**Inhalt:** Paradigmen quantitativen Denkens in der Sozialforschung, deskriptives und induktives Arbeiten.

Deskriptive Statistik:

Empirische Verteilungen und Maßzahlen zu deren Beschreibung:

Mittelwert, Modalwert, Median, Perzentile

Varianz, Kovarianz, Korrelation, Regression

Induktive Statistik:

Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung:

Hypothesen und deren Gegenteile

Testen von Hypothesen

Der Begriff der statistischen Signifikanz

*Statistik für SoziologInnen I*

<b>UE Statistik für SoziologInnen I</b>
---

**Mag. Burtscher Klaudia**

**Mag. Hager Isabella**

**Hartel Margit**

TutorInnen: Buckzo Christina, Fochler Georg, Gretzl Doris, Gulas Christian, Neubauer Barbara, Raml Reinhard, Reindl Clemens

Die **Vorbesprechung** findet für alle Gruppen gemeinsam **am Mittwoch, den 5. März 2003, 18.45-19.30 Uhr, Hörsaal II, NIG** statt.

**Inhalt:** In der Lehrveranstaltung wird die praktische Auswertung soziologischer Daten geübt. Es werden zunächst die EDV-technischen Grundkenntnisse für die Arbeit mit dem Statistikprogramm SPSS für Windows vermittelt. Im Anschluss daran werden einfache soziologische Fragestellungen mit ausgewählten Echtdaten statistisch analysiert. Im Sommersemester werden folgende Inhalte behandelt: Dateneingabe und -aufbereitung; Häufigkeitsverteilungen; einfache deskriptive Statistiken und Kreuztabellen. Vorausgesetzt wird jenes mathematisch-statistische Grundwissen, das in der parallel laufenden Vorlesung bei Univ.Prof. Anselm Eder vermittelt wird.

Für die positive Beurteilung ist die regelmäßige Teilnahme an den praktischen Übungen und Zwischenbesprechungen, die eigenständige Bearbeitung und Präsentation von Übungsaufgaben sowie ein positives Ergebnis der schriftlichen Abschlussprüfung erforderlich.

Homepage zur Übung: [www.univie.ac.at/soziologie-statistik](http://www.univie.ac.at/soziologie-statistik)

Skriptum: K. Burtscher, I. Hager, M. Hartel: „Übungen Statistik für SoziologInnen I & II“, Wiener Universitätsverlag.

Termine und Gruppeneinteilung:

Die **6 Übungseinheiten** werden geblockt im EDV-Schulungsraum in sechs Gruppen (= Gruppentermine) abgehalten (Altes AKH, Hof 7, Eingang 7.1, 1. Stock, EDV-Schulungsraum 1). Zwischen den Übungseinheiten finden für alle Gruppen gemeinsam **Tutorien** im EDV-Schulungsraum sowie **Zwischenbesprechungen** und am Semesterende eine **Nachbesprechung** im HS II im NIG an den unten angeführten Terminen statt.

**Gruppentermine:**

<b>694193</b>	Gruppe 1:	Donnerstag,	09:00 – 11:30 Uhr,	<b>Mag. Isabella Hager</b>
<b>694194</b>	Gruppe 2:	Donnerstag,	11:45 – 14:15 Uhr,	<b>Mag. Isabella Hager</b>
<b>694180</b>	Gruppe 3:	Donnerstag,	14:45 – 17:15 Uhr,	<b>Mag. Klaudia Burtscher</b>
<b>694190</b>	Gruppe 4:	Donnerstag,	17:30 – 20:00 Uhr,	<b>Mag. Klaudia Burtscher</b>
<b>694288</b>	Gruppe 5:	Freitag,	09:00 – 11:30 Uhr,	<b>Margit Hartel</b>
<b>694195</b>	Gruppe 6:	Freitag,	11:45 – 14:15 Uhr,	<b>Margit Hartel</b>

<b>Inhalt</b>	<b>Datum</b>	<b>Ort</b>	<b>Zeit</b>
Vorbesprechung	5. März 03	NIG, HS II	18.45 - 19.30 Uhr
1. Übungseinheit	13./14. März 03	EDV-Schulungsraum 1	Gruppentermine
Zwischenbesprechung	19. März 03	NIG, HS II	18.45 - 19.30 Uhr
2. Übungseinheit	20./21. März 03	EDV-Schulungsraum 1	Gruppentermine
Tutorium	27. März 03	EDV-Schulungsraum 1	11.45 - 17.15 Uhr
Zwischenbesprechung	2. April 03	NIG, HS II	18.45 - 19.30 Uhr
3. Übungseinheit	3./4. April 03	EDV-Schulungsraum 1	Gruppentermine



Zwischenbesprechung	9. April 03	NIG, HS II	18.45 - 19.30 Uhr
4. Übungseinheit	10./11. April 03	EDV-Schulungsraum 1	Gruppentermine
Tutorium	8. Mai 03	EDV-Schulungsraum 1	11.45 - 17.15 Uhr
Zwischenbesprechung	14. Mai 03	NIG, HS II	18.45 - 19.30 Uhr
5. Übungseinheit	15./16. Mai 03	EDV-Schulungsraum 1	Gruppentermine
Zwischenbesprechung	21. Mai 03	NIG, HS II	18.45 - 19.30 Uhr
6. Übungseinheit	22./23. Mai 03	EDV-Schulungsraum 1	Gruppentermine
Nachbesprechung	28. Mai 03	NIG, HS II	18.45 - 19.30 Uhr
Tutorium	5. Juni 03	EDV-Schulungsraum 1	11.45 - 17.15 Uhr

## Training von Schlüsselkompetenzen I

Das Training von Schlüsselkompetenzen I besteht aus 4 WSt. 1,5 WSt. wurden im WS 02/03 angeboten. Die restlichen 2,5 WSt. setzen sich aus 1,5 WSt. „Arbeiten in Gruppen“ und 1 WSt. „Soziologische Schreibwerkstatt II“ zusammen.

### *Training von Schlüsselkompetenzen I*

#### **Training von Schlüsselkompetenzen I: Arbeiten in Gruppen**

**Inhalt:** Sozialwissenschaftliches Arbeiten findet häufig in Arbeitsgruppen statt und daher werden auch in gängigen Organisationskonzepten wie z. B. Lernende Organisation, Wissensmanagement, Qualitätsmanagement die zentrale Bedeutung von Teamarbeit aufgezeigt. Die Grundannahme in diesem Training besteht darin, dass jedes Team ein soziales System ist. Darauf aufbauend, werden daher folgende Themen bzw. Fragen bearbeitet: 1. Wie entstehen arbeitsfähige Teams (Phasen der Gruppenentwicklung; Ausdifferenzierung von Rollen und Normen in Arbeitsgruppen)? 2. Welche Bedeutungen haben Beobachtung und Kommunikation für Teamentwicklung? 3. Teams und ihre relevanten Umwelten (Teams sind in der Regel in größere Einheiten integriert und daher sind einerseits Relationen zwischen Teams – Intergruppenprozesse - andererseits die Relation Team zur Gesamteinheit relevant). Für die reflexive Analyse von Teamprozessen im Rahmen des Trainings, ist das Ineinandergreifen von Inhalten, Struktur und Prozessen ein wesentlicher Bestandteil.

**Das Ziel:** dieses Trainings besteht darin, anhand von praktischen Übungen die Chancen und Risiken von Gruppenarbeit kennenzulernen und einer systematischen Reflexion mittels Beobachtung und Feedback zu unterziehen. Die TeilnehmerInnen sollen dabei die Kompetenz erwerben, in Teams Problemstellungen zu identifizieren und konstruktiv zu bearbeiten.

Für die Trainings besteht durchgängige Anwesenheitspflicht.

- Mag. Doblhofer Stefan**
- 694345 TS 1,5 std. Inst. f. Soziologie SR 1 15.03.03**  
*Blocktermine: Sa 15.3. 9:00-18:00; Sa 7.6. 9:00-18:00*  
*weitere Termine werden bekanntgegeben*
- Dr. Dressel Gert**  
**Dr. Hellmer Silvia**
- 694346 TS 1,5 std. IFF Seminarraum 5.Stock, 06.03.03**  
**Schottenfeldg. 29, 1070 Wien**  
*Blocktermine: Do 6.3. Fr 7.3. 9:00-18:00; Sa 8.3. 9:00-13:30*
- Univ. Ass. Mag. Dr. Flicker Eva**
- 694199 TS 1,5 std. Inst. f. Soziologie SR 1 25.02.03**  
*Blocktermine: Di 25.2. 13:00-18:00; Mi 26.2./Do 27.2. 9:00-18:00; Fr 23.5. 9:00-13:00*
- Ass. Prof. Dr. Froschauer Ulrike**
- 694196 TS 1,5 std. 2651 Reichenau/Rax, Hinterleiten 12 06.03.03**  
*Blocktermine: Do 6.3. 14:30-20:30; Fr 7.3. 9:00-20:30; Sa 8.3. 9:00-18:00*
- Univ. Ass. Dr. Santer Hellmut**
- 694289 TS 1,5 std. 2651 Reichenau/Rax, Hinterleiten 12 06.03.03**  
*Blocktermine: Do 6.3. 14:30-20:30; Fr 7.3. 9:00-20:30; Sa 8.3. 9:00-18:00*
- Mag. Spindler Maria**
- 694222 TS 1,5 std. Inst. f. Soziologie SR 2 08.03.03**  
*Blocktermine: Sa 8.3. 14:00-20:00; So 9.3. 10:-14:00; Fr 30.5. 9:00-17:30*  
*weitere Termine werden bekanntgegeben*

**Mag. Zepke Georg**

**694223 TS 1,5 std. Inst. f. Soziologie SR 1 und SR 2 28.02.03**  
*Blocktermine: Fr 28.2. 9:00-16:00 SR2; Sa 1.3. 9:00-16:00 SR1;  
So 2.3. 9:00-13:00 SR1; Fr 28.3. 18:00-20:00 SR1*

*Training von Schlüsselkompetenzen I*

**Training von Schlüsselkompetenzen I: Soziologische Schreibwerkstatt II**

**Inhalt:** Aufbauend auf dem Basiswissen der Schreibwerkstatt I liegt der Schwerpunkt der Schreibwerkstatt II auf dem Verfassen und Überarbeiten von Texten, wobei die Studierenden auch Texte die im Integrierenden Einführungsproseminar erstellt wurden, mitbringen können, um diese dann weiter zu bearbeiten.

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen lernen wie wissenschaftliche Texte (z.B. Proseminar- bzw. Seminararbeiten) erstellt, überarbeitet und redigiert werden und zwar unter Berücksichtigung der Verständlichkeit des Textes, der Eindeutigkeit von Formulierungen und stilistischen Fragen.

Für die Trainings besteht durchgängige Anwesenheitspflicht.

**Mag. Dr. Carmann Martin**

**694249 TS 1,0 std. Institut f. Soziologie SR 1 und SR 2 28.02.03**  
*Blocktermine: Fr 28.2. 9:00-16:00 SR 1; Sa 17.5. 9:00-14:00 SR 2*

**Dr. Ebner Sonja**

**694466 TS 1,0 std. Inst. f. Soziologie SR 1 und SR 2 04.04.03**  
*Blocktermine: Fr 4.4./11.4. SR 2; Fr 16.5. 9:00-13:00 SR 1*

**Ao.Univ. Prof. Dr. Eder Anselm**

**694207 TS 1,0 std. Hs 32 Hauptgebäude 08.04.03**  
*Blocktermine: Di 8.4./13.5./17.6. 13:00-18:00*

**Dr. Nicolini Maria**

**694291 TS 1,0 std. Inst. f. Soziologie SR 2 08.03.03**  
*Blocktermine: Sa 8.3. 10:00-14:00; Sa 5.4. 10:00-18:00*

			<b>Mag. Dr. Perko Gudrun</b>	
<b>694347</b>	<b>TS</b>	<b>1,0 std.</b>	<b>Inst. f. Soziologie SR 1 und SR 2</b>	<b>04.04.03</b>
			<i>Blocktermine: Fr 4.4. 13:00-17:00 SR 2; Fr 11.4./2.5. 14:00-18:00 SR 1</i>	
			<b>Mag. Dr. Perko Gudrun</b>	
<b>694300</b>	<b>TS</b>	<b>1,0 std.</b>	<b>Inst. f. Soziologie SR 1</b>	<b>17.05.03</b>
			<i>Blocktermine: Fr 17.5. 10:-16:00; Fr 27.6. 10:00-14:00; Sa 28.6. 16:00-19:00</i>	
			<b>Mag. Reiterlechner Christine</b>	
<b>694297</b>	<b>TS</b>	<b>1,0 std.</b>	<b>Inst. f. Soziologie SR 2</b>	<b>21.03.03</b>
			<i>Blocktermine: Fr 21.3./11.4./23.5. 14:00-18:00</i>	

## **Bakkalaureat Zweites Studienjahr**

(anrechenbar Diplomstudium zweiter Abschnitt)

### **Soziologische Theorien**

*Soziologische Theorien*

<b>Seminar aus Systemtheorie: Zur Wissenssoziologie von Gleichheit und Ungleichheit</b>
---

**Gastprof. Dr. Kieserling André**

<b>694411</b>	<b>SE</b>	<b>2,0 std.</b>	<b>Hs 16 und Juristensitzungssaal, Hauptgebäude</b>	<b>29.03.03</b>
			<i>Blocktermine: 29.3./1.4. 11:00-13:00, 2.4./3.4./4.4. 16:00-18:00 Hs 16; 5.4. 11:00-13:00 Juristensitzungssaal; 7.4. 16:00-18:00; 8.4. 10:00-12:00; 9.4. 16:00-18:00; 10.4. 11:00-13:00 Hs 16</i>	

**Inhalt:** Die Unterscheidung von Gleichheit und Ungleichheit gehört nicht nur zu den zentralen Komponenten der modernen Semantik mit ihren Forderungen nach Gleichberechtigung, Gleichstellung, Kompensation für Ungleichheit usw. Sie bezeichnet auch die Hintergrund-

unterscheidung soziologischer Forschungen über Schichtung und Klassenbildung in der modernen Gesellschaft. Eine ausgeführte Wissenssoziologie dieser Gleichheitsvorstellungen und ihrer Entwicklung ist freilich nach wie vor ein Desiderat. Man findet soziologische Interpretationen allenfalls zu einzelnen Aspekten des Gleichheitsgedankens wie etwa der Gleichheit vor dem Gesetz oder in der politischen Wahl. Das Seminar soll diese schon vorliegenden Interpretationen mit Hinblick auf eine Deutung auswerten, die den Zusammenhang des Gleichheitsgedankens mit Grundstrukturen der modernen Gesellschaft und speziell mit dem modernen Primat funktionaler vor stratifikatorischer Systemdifferenzierung durchsichtig macht.

**Einführende Literatur:** Niklas Luhmann/Karl Eberhard Schorr, Gleichheit als Symbolisierung der Gesellschaft, in: dies., Reflexionsprobleme im Erziehungssystem, Stuttgart 1979, S. 233ff.

*Soziologische Theorien*

<b>Seminar aus Systemtheorie: Kommunikation unter Anwesenden</b>
--

**Gastprof. Dr. Kieserling André**

**694536 SE 2,0 std. Hs 16 Hauptgebäude 27.03.03**

*Blocktermine: 27.3./28.3./31.3./2.4./3.4./4.4./7.4./9.4./10.4. 18:00-20:00; 11.4. 10:00-12:00*

**Inhalt:** Als einfachster Fall einer sozialen Ordnung galten zunächst dauerhafte Zweierbeziehungen wie Freundschaften oder Ehen. Erst seit den sechziger Jahren hat die Soziologie es gelernt, sich unterhalb dieser Ebene auch für kurzfristige Zusammenkünfte und Begegnungen zu interessieren. Fahrstuhlfahrten und Kinoschlangen, Gerichtsverhandlungen und einzelne Schulstunden, das gemeinsame Mittagessen in der Familie oder die gemeinsame Anwesenheit im Zugabteil gelten als Beispiele für diese elementare Form sozialer Kontakte. Das Seminar wird sich in erster Linie mit den theoretischen Herausforderungen befassen, die sich mit solchen Formen der Wahrnehmung und Kommunikation unter Anwesenden verbinden. Daneben spielen aber auch Fallstudien eine Rolle.

**Einführende Literatur:** Erving Goffman, Interaktionsrituale, Frankfurt 1991; André Kieserling, Kommunikation unter Anwesenden: Studien über Interaktionssysteme, Frankfurt 1999, S.32-62.

**SE aus feministischen Theorien: Frau & Mann = Körper. Zur Körpergeschichte und Geschlechterdifferenz in hypermodernen Zeiten**

Mag. Dr. Ossege Barbara

694348 SE 2,0 std. Inst. f. Soziologie SR 1 12.04.03

*Blocktermine: 12.4./13.4./31.5./1.6. 10:00-18:00*

**Inhalt:** Das 20. Jahrhundert hat einen Körper hervorgebracht, der inzwischen einem antagonistischen Prozeß ausgesetzt ist. Als *sakraler Tempel* wird ihm mit Modellierungstechniken zu Leibe gerückt, die das Arbeitsorgan zum Ausdrucksmedium im Sinne des beauty-, fitness-, health- & wellness-Kultes gestalten. Und doch vollzieht sich ein Abstieg zu einem profanen - wenn auch hochkomplexen - Baukastensystem mit einer mehr oder minder imperfekten DNA.

Der gegenwärtige Transformationsprozeß mit seinen eigenen Strategien von Disziplinieren & Normieren plus Kontrollphantasien enthebt den Körper seiner Natürlichkeit (von Süchten & Sündigkeiten) und konzentriert ihn gleichzeitig auf seine Natur (eines genetischen Codes).

**Ziel der LV:** Was der Körper ist, kann mit Gewißheit nicht ausgesagt werden. Wie er zu sein hat, bestimmt vielmehr seine Diskursivierung. Und als aufdringlichstes Zeichen zeigt sich hierbei das Geschlecht.

Unter feministischer (+/- postmoderner) Perspektive wird die Fleischlichkeit der Geschlechterdifferenz in einem Geschlechtskörper nacherzählt und zwar in Konzentration auf das momentane – hypermoderne – Wechselspiel von Neu-Erfindung & Kastration wie Herstellung & Vernichtung.

Mein Ziel ist die Vermittlung einer Trennschärfe von Begrifflichkeiten (Weiblichkeit/Männlichkeit – Natur/Kultur – Körper, Sinne/Kopf, Verstand usw. usf.) Nur so sind die Repräsentationsmodelle (& somit die Vorstellung von Wirklichkeit) der Symbolischen Ordnung zu de- & rekonstruieren. (Gerne verwende ich hier mediale Beispiele wie Werbung oder Film.)

**Voraussetzung für ein Zeugnis:** Diskussionslust – Präsentation eines Textes +/- Analyse von Bildmaterial – Seminararbeit

**Literaturangaben:** Literatur zu unterschiedlichen Theorieansätzen werde ich in der LV besprechen; bevorzugt werden feministische (+/-) postmoderne Autorinnen.

**Seminar aus Feministischen Theorien: Feministische Epistemologie.  
Grundlagen und neuere Ansätze**

**Univ. Ass. Dr. Singer Mona Anna**

**600266 SE 2,0 std Di 14:30-16:00 IWTF, Senseng. 8, 1090 Wien 11.03.03  
Parterre**

**Inhalt:** »Is the sex of the knower epistemologically significant?« Diese Frage, wie sie Lorraine Code am Beginn der 1980er Jahre stellte, markiert den Ausgangspunkt für erkenntniskritische, wissenschaftstheoretische und -soziologische Auseinandersetzungen, die mit dem Terminus feministische Epistemologie bezeichnet werden. Die erkenntnistheoretische Frage Kants »Was können wir wissen«? wurde dahin gewendet zu fragen: Wer ist de facto dieses Wir? Welche empirischen Subjekte produzieren Wissenschaft? Wie wird Wissen vergeschlechtlicht und wie kann es von Androzentrismus und Sexismus befreit werden? Inwiefern sind die grundlegenden Prinzipien der Wissenschaftlichkeit selbst - wie Rationalität, Universalität und Objektivität - als vergeschlechtlicht zu sehen? Welche Allianzen ergeben sich feministisch mit anderen sozialepistemologischen Ansätzen? In der Beantwortung dieser Fragen haben sich in den letzten zwei Jahrzehnten unterschiedliche Richtungen und Ansätze herausgebildet, die in diesem Seminar vorgestellt und diskutiert werden sollen.

**Ziel der LV:** Einführung in zentrale Positionen und Ansätze der feministischen Epistemologie und Wissenschaftskritik; kritische Auseinandersetzung mit diesen Positionen; Reflexion der soziologischen Perspektiven in der Epistemologie.

**Prüfungsmodalität:** regelmäßige, aktive Teilnahme; Referat oder Protokoll; schriftliche Seminararbeit.

**Literatur:** Haraway, Donna: Modest Witness @Second Millennium. FemaleMan© Meets OncoMouse : Feminism and Technoscience, New York - London 1997.  
Harding, Sandra: Is Science Multicultural? Postcolonialisms, Feminisms, and Epistemologies, Bloomington 1998.  
Hartsock, Nancy: The Feminist Standpoint Revisted and Other Essays, Boulder, Colorado - Oxford, GB 1998.  
Klinger, Cornelia: Bis hierher und wie weiter? Überlegungen zur feministischen Wissenschafts- und Rationalitätskritik, in: Krüll, Marianne (Hg.): Wege aus der männlichen Wissenschaft. Perspektiven feministischer Erkenntnistheorie, Pfaffenweiler 1990, S. 21-56.  
Narayan, Uma / Harding Sandra (Hg.): Decentering the Center: Philosophy for a Multicultural, Postcolonial, and Feminist World, Bloomington & Indianapolis: Indiana University Press 2000.  
Tanesini, Alessandra: An Introduction to Feminist Epistemologies, Oxford, UK - Malden, Mass. 1999.

**Vertiefende Theorieveranstaltungen (empfohlene Wahlfächer):**

*Soziologische Theorien*

**VO Soziologische Zeitdiagnosen**

**Univ. Prof. Dr. Balog Andreas**

**694350 VO 2,0 std. Do 16:00-17:30 Hs 32 Hauptgebäude 13.03.03**

**Inhalt:** Von Anfang an hat sich die Soziologie als Zeitdiagnose verstanden: Die Aufgabe der Soziologie wurde darin gesehen, eine übergreifende Charakterisierung der "Gesellschaft" und ihrer Entwicklungstendenzen zu bieten. In der Vorlesung werden diese Versuche von den Klassikern bis zur Gegenwart kritisch dargestellt. Es wird dabei die Frage behandelt, ob die Soziologie imstande ist, einen formelhaften Gesamtüberblick über die zentralen Tendenzen "der Gesellschaft" zu bieten oder ob dieser Anspruch überzogen ist.

*Soziologische Theorien*

**Seminar: Paradigmen der Organisationstheorie**

**Ass. Prof. Dr. Froschauer Ulrike**

**Univ. Prof. Dr. Pelikan Jürgen**

Studienassistent: Markus Lurger

**694349 SE 2,0 std. Inst. f. Soziologie SR 1 14.03.03**

*Blocktermine: Fr 14.3. 9:00-10:30; Fr 21.3./28.3. 9-15:30; Sa 5.4./Fr 9.5. 9:00-15:30*

*Einführung: 14.3.*

*Präsentation+Vergleich: 21.3. 28.3. 5.4.*

*Schlußbesprechung: 9.5.*

**Inhalt:** Das soziale System „Organisation“ ist in modernen und postmodernen Gesellschaften besonders relevant. Manche SozialwissenschaftlerInnen bezeichnen daher moderne Gesellschaften sogar als Organisationsgesellschaft. Neben anderen Disziplinen wie z.B. der Organisationspsychologie oder der Managementlehre im Rahmen der BWL beschäftigt sich auch die Soziologie immer intensiver mit Organisationstheorien und Organisationsforschung, Paradigmatische Heterogenität und konzeptionelle Vielfalt prägen daher den wissenschaftlichen Diskurs zu Organisationen.

Im Seminar sollen Überblicke und Vergleiche zu zentralen Paradigmen der Organisations-



theorie u. -forschung wie z.B. Bürokratielehre, Human Relationsbewegung, Systemtheorie erarbeitet werden. Insbesondere soll erörtert werden: an welche soziologischen Theorietraditionen schließen die ausgewählten Organisationstheorien an, welche Problemstellungen werden vorrangig innerhalb der einzelnen Theorien bearbeitet und welche Bedeutungen haben empirische Untersuchungen und praktische Anwendungen?

**Literatur:** Morgan, Gareth (1997): Images of Organization, New Edition, Sage, Thousand Oaks-London-New-Delhi  
Morgan, Gareth (2000): Bilder der Organisation, 2. Auflage, Klett-Cotta, Stuttgart

*Soziologische Theorien*

<b>Vorlesung: Soziologie des politischen Systems</b>
--

**Gastprof. Dr. Kieserling André**

Tutorin: Charwat-Pessler Sabine

**694538 VO 2,0 std. Hs 16 und Juristensitzungssaal, Hauptgebäude 29.03.03**

*Blocktermine:* 29.3. 9:00-11:00; 31.3. 16:00-18:00; 1.4. 9:00-11:00; 2.4./4.4. 11:00-13:00 Hs 16; 5.4. 9:00-11:00 Juristensitzungssaal; 8.4. 8:00-10:00; 9.4./10.4. 9:00-11:00; 11.4. 8:00-10:00 Hs 16

**Inhalt:** Die Vorlesung behandelt Themen der politischen Theorie in soziologischer und speziell in systemtheoretischer Perspektive. Eine Besonderheit der systemtheoretischen Perspektive liegt darin, daß der Politik jener Sonderstatus aberkannt wird, den sie in älteren Gesellschaftstheorien stets innehatte. Die Politik wird also nicht länger als das eigentlich gesellschaftliche Teilsystem begriffen. Sie gilt vielmehr als ein Teilsystem neben anderen und kann mit diesen -mit Wirtschaft, mit Wissenschaft, mit Religion usw. - unter bestimmten Gesichtspunkten verglichen werden. Zu diesen Vergleichsgesichtspunkten, denen auch die Vorlesung folgen wird, gehören unter anderem: die gesellschaftliche Funktion des politischen Systems, die Geschichte seiner Ausdifferenzierung beim Übergang zur modernen Gesellschaft, die Struktur seiner Binnendifferenzierung, ferner die Besonderheiten des Kommunikationsmediums Macht sowie die Besonderheiten von politischen Organisationen (Parteien, Verbänden, Nichtregierungsorganisationen). Die Vorlesung ist so angelegt, daß sie zugleich als Einführung in die soziologische Systemtheorie gehört werden kann.

**Einführende Literatur:** Niklas Luhmann, Politische Theorie im Wohlfahrtsstaat, München 1981.

**VO Einführung in die Entstehung und Entwicklung der kritische Theorie**  
(Horkheimer/Adorno/Habermas)

**Gastprof. Dr. Müller-Doohm Stefan**

Tutorin: Stepanka Rudl

**694540 VO 2,0 std. Hs 16, Hauptgebäude 28.04.03**

*Blocktermine:* 28.4./29.4./30.4./5.5./6.5./7.5./8.5. 10:00-11:30 und  
12:00-13:30

**Inhalt:** In der Vorlesung (mit jeweils anschließender Diskusion) sollen die Denkansätze der kritischen Theorie schrittweise rekonstruiert werden. Auf diese Weise soll deutlich gemacht werden, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten es innerhalb dieser philosophischen und soziologischen Denktradition gibt. Die Vorlesung gliedert sich in vier Hauptteile: Im ersten Abschnitt geht es um den Zusammenhang von zeitgeschichtlicher Erfahrung und Theoriebildung in den programmatischen Arbeiten von Max Horkheimer. Im zweiten Abschnitt steht die Frage im Vordergrund, welche empirischen Forschungen von den Vertretern der kritischen Theorie im amerikanischen Exil entwickelt und durchgeführt wurden (Autorität und Familie, Radio Research project, The Authoritarian Personality). Es wird zu fragen sein, in welcher Beziehung diese Forschungsprojekte zum Theorieprogramm stehen. Im Anschluß daran wird die Aufklärungs- und Vernunftkritik von Horkheimer und Adorno zur Diskussion gestellt, wie sie insbesondere in der Dialektik der Aufklärung entwickelt wurde. Von da wird der Bogen zu Adornos Hauptwerk, der Negativen Dialektik geschlagen. Seine Position im sogenannten Positivismusstreit wird im Einzelnen dargestellt. Im letzten Teil der Vorlesung soll gezeigt werden, daß es mit der von Jürgen Habermas begründeten sprachphilosophischen Wende der kritischen Theorie gelungen ist, sich über den Maßstab der Kritik Rechenschaft zu geben, der von dieser Denktradition in Anspruch genommen wird. Die Vorlesung hat grundlegenden und einführenden Charakter, sie wendet sich an Anfänger und Fortgeschrittene.

**SE Adornos soziologische Schriften**

**Gastprof. Dr. Müller-Doohm Stefan**

**694539 SE 2,0 std. Hs 16 Hauptgebäude und Inst. f. Soziologie SR 1 28.04.03**

*Blocktermine:* 28.4. 15:00-16:30 und 17:00-18:30; 29.4. 15:00-16:30; 30.4./5.5. 15:00-16:30 und 17:00-18:30; 6.5. 15:00-16:30; 7.5. 15:00-16:30 und 17:00-18:30 Hs 16; 2.5. 10:00-11:30 und 12:00-13.30 und 15:00-16:30 und 17:00-18:30 SR1

**Inhalt:** Für Adorno war die Soziologie Reflexion der Gesellschaft auf sich selbst. Vor dem Hintergrund dieses Wissenschaftsverständnisses erklärt es sich, daß Adorno keine Sozialtheorie in systematischer Absicht entwickelt, vielmehr Soziologie als ein Ensemble von Modellanalysen entfaltet hat: Soziologie als Reflexionswissenschaft dadurch praktizierend, daß man's halt macht, wie er es in einer seiner Vorlesungen formuliert hat. Um Adornos spezifische Konzeption kritischer Theorie zu erschließen, sollen erstens die empirischen Einzelprojekte aufgearbeitet werden, die Adorno als Sozialforscher durchgeführt hat, zweitens sollen die Texte zur Methodologie rekonstruiert und drittens die Aktualität der zeitdiagnostischen Analysen überprüft werden. Im Seminar soll Raum für die Diskussion vorbereiteter Texte sowie für Referate gegeben werden.

## Soziologische Methoden

*Soziologische Methoden*

<b>Seminar aus qualitativen Methoden: Exemplarische Exkursionen in die Praxis ethnographischer Forschung – historische Vorbilder, aktuelle Felder und kritische Ereignisse</b>
--

**Gastprof. Dr. Wolff Stephan**

**694389 SE 2,0 std. Institut f. Soziologie SR 1 07.03.03**

*Blocktermine: 7.3./8.3./3.7. 9:00-10:30, 11:00-12:30, 14:00-15:30, 16:00-17:30; 4.7. 9:00-10:30, 11:00-12:30*

**Inhalt:** Das Seminar zur Vorlesung hat das Ziel eine Vorstellung dafür zu vermitteln, was ethnographisches Arbeiten in der Praxis bedeutet. Dazu eignet sich einmal ein Blick zurück auf klassische Vorbilder, das zur Kenntnis nehmen der gegenwärtigen Forschungsschwerpunkte sowie die - freilich sehr begrenzte - eigene Erfahrung mit ethnographischen Arbeiten im Feld und mit dem erhobenen Material. Jede(r) Teilnehmer(in) wird gebeten werden, auch selbst eine kleine ethnographische Beobachtung durchzuführen und die erhobenen Daten für die gemeinsame Auswertung im Seminar zur Verfügung zu stellen.

**Literatur:** Silvermann, D.: Interpreting qualitative data. 2nd. Edition. London, Thousand Oaks, New Dehli 2001, S. 43-82. (sollte vor der Veranstaltung schon gelesen sein)

**SE aus qualitativen Methoden: Hermeneutische Textinterpretation**

**Gastprof. Dr. Reichertz Jo**

**694390 SE 2,0 std. Institut f. Höhere Studien (IHS) 19.03.03**  
**Stumperg. 56, 1060 Wien, Hs Soziologie**

*Blocktermine: 19.3.-21. 3. 9:00-17:00*

**Inhalt:** Das Seminar ist als theoretische und praktische Einführung in die Verfahren einer sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, speziell der **hermeneutischen Textanalyse** - konzipiert. Am Beispiel der Interpretation von Interviews, Transkripten und anderen Daten sollen die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen sozialwissenschaftlicher Textanalyseverfahren (insbesondere der Hermeneutik) dargestellt werden.

Da also nicht nur die Texte von „Theoretikern“ besprochen werden, sondern vor allem die Verbesserung der eigenen Interpretationskompetenz im Vordergrund steht, sollten alle Teilnehmer/innen die Bereitschaft mitbringen, sich auf intensive Textinterpretationen einzulassen.

Natürlich können die Studenten/innen auch eigenes Datenmaterial in das Seminar einbringen, das dann interpretiert wird.

Zu allen unten im Literaturverzeichnis aufgeführten Verfahren können Referate angefertigt werden. Interessenten sollten sich bitte vorab mit mir telefonisch (0049 - 0201 / 183 - 2810/2808) oder schriftlich (Universität Essen, FB Kommunikationswissenschaft, 45117 Essen, e-mail: Jo.Reichertz@uni-essen.de) in Verbindung setzen.

**Literatur:**

- Aufenanger, St./M. Lenssen (Hrsg.) (1986). Handlung und Sinnstruktur. München.  
Bohnsack, R. (1999). Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in die Methodologie und Praxis qualitativer Forschung. Opladen.  
Flick, U. (1995). Qualitative Forschung. Reinbek.  
Garz, D. / Kraimer, K. (Hrsg.). (1994). Die Welt als Text. Ffm.  
Glinka, H.-J. (1998). Das narrative Interview. Weinheim.  
Hitzler, R./A. Honer (Hrsg.) (1997). Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Opladen.  
Hitzler, R./ J. Reichertz /N. Schröer (Hrsg.) (1999). Hermeneutische Wissenssoziologie. Konstanz.  
Hoffmeyer-Zlotnik, J. (Hrsg.). (1992). Analyse verbaler Daten. Über den Umgang mit qualitativen Daten. Opladen.  
Honer, A. (1993). Lebensweltliche Ethnographie. Wiesbaden.  
Jung, Th. / Müller-Doohm, St. (Hrsg.) (1993). 'Wirklichkeit' im Deutungsprozeß. Ffm.  
Lamneck, S. (1988/1989). Qualitative Sozialforschung. 2 Bde. München.  
Müller-Doohm, St. / Neumann-Braun, K. (Hrsg.). (1991). Öffentlichkeit, Kultur, Massenkommunikation. Oldenburg.

- Reichertz, J. (1986). Probleme qualitativer Sozialforschung. Frankfurt \_ New York.  
Reichertz, J. (1991). Aufklärungsarbeit. Kriminalpolizisten und Feldforscher bei der Arbeit, Stuttgart.  
Schröer, N.(Hrsg.) (1994). Interpretative Sozialforschung. Opladen.  
Soeffner, H.G (Ed.), (1979). Interpretative Verfahren in den Sozial- und Textwissenschaften. Stuttgart.  
Soeffner, H.G. (1989). Auslegung des Alltags - Der Alltag der Auslegung. Ffm.  
Strauss, A./J. Corbin (1996). Grundlagen qualitativer Forschung. München.

*Soziologische Methoden*

**UE aus quantitativen Methoden: WWWeb-basierende Datenbanken und Online-Datenanalyse – Schwerpunkt: EU-Erweiterung: Sozialdaten aus Mittel- und Osteuropa**

**Mag. Dr. Hudler Michaela**

**694352    UE    2,0 std.    Mi 14:00-16:00    EDV-Schulungsraum 1    05.03.03**  
**1090 Wien, Altes AKH, Spitalg. 2-4, Hof 7, 1. Stock**

**Inhalt:** Im Hinblick auf die bevorstehende EU-Erweiterung stellen speziell Sozialdaten aus mittel- und osteuropäischen Staaten die Grundlage für sozial- und wirtschaftspolitische Debatten dar. Das Kommunikations- und Informationsmedium Internet bietet für die empirische Sozialforschung einen neuen benutzerfreundlichen Zugang zu Sozialdaten. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden dynamische datenbezogene Informationssysteme für die Sozialwissenschaften im World Wide Web vorgestellt und die Nutzungsmöglichkeiten anhand praktischer Beispiele aufgezeigt. Vor allem Daten, die über die soziale Situation in den EU-Beitrittskandidatenstaaten Mittel- und Osteuropas informieren, sind Gegenstand der Lehrveranstaltung. Die gezielte Recherche von Daten sowie die Datenanalyse stehen ebenso wie die kritische Betrachtung dieser Informationssysteme samt Inhalt im Mittelpunkt.

Die Themenschwerpunkte sind:

nationale und internationale Online-Informations- und Analysesysteme (wie z. B. NESSTAR);

Nutzung dieser Informationssysteme, Datenanalyse;

Schwerpunktrecherchen: Daten aus Mittel- und Osteuropa;

Qualitätsmerkmale dieser Informationssysteme sowie Thesaurusproblematik: ILO, OECD, HASSET, multilinguale Thesauri (Projekt|LIMBER) etc.;

Qualitätskriterien in der Umfrageforschung (Datenqualität) - Vergleichbarkeit von Daten.

**Ziel der LV:** Ziel dieser Lehrveranstaltung ist, die praktische Nutzung und Analyse von sozialwissenschaftlichen Daten mittels web-basierenden Softwaretools, die im Internet angeboten werden, zu vermitteln.

**Abschlussmodalität:** Abschlussarbeit: Anhand eines praktischen Beispiels soll selbständig eine Datenrecherche, Datenanalyse sowie Dateninterpretation mittels web-basierendem Analysesystem durchgeführt werden.

**Literatur:** Berger-Schmitt, Regina and Noll, Heinz-Herbert: Conceptual Framework and Structure of a European System of Social Indicators. EuReporting Working Paper No. 9, Mannheim 2000.

[http://www.gesis.org/en/social\\_monitoring/social\\_indicators/EU\\_Reporting/pdf\\_files/paper9.pdf](http://www.gesis.org/en/social_monitoring/social_indicators/EU_Reporting/pdf_files/paper9.pdf)

Bortz, Jürgen: Statistik für Sozialwissenschaftler. Springer Verlag, Berlin 1999.

Glaser, B.: Grounded Theory. Verlag Hans Huber, Bern 1998.

Harkness, Janet A., Schoua-Glusberg, Alicia: Cross-Cultural Survey Equivalence. ZUMA-Spezial Nachrichten Nr. 3, Mannheim 1998.

Hudler, Michaela; Richter, Rudolf: Cross-national Comparison of the Quality of Life in Europe: Inventory of Surveys and Methods. In: Social Indicators Research 58 (1-3): 217-228, Kluwer Academic Publishers, June 2002.

Kaase, Max: Quality Criteria for Survey Research. Akademie Verlag, Berlin 1999.

*Soziologische Methoden*

<b>UE aus quantitativen Methoden: Statistische Auswertungen mit SPSS</b>
--

**Mag. Zucha Vlasta**

Tutor: Schadauer Andreas

**694541 UE 1,0 std. EDV-Schulungsraum 1, 1090 Wien, Altes AKH, 14.03.03  
Spitalg. 2-4, Hof 7, 1. Stock**

*Blocktermine: Fr 14.3. 15:00-16:00; Fr 9.5. Sa 10.5. 9:30-12:30;  
Fr 6.6. Sa 7.6. 9:30-12:30*

**Inhalt:** Mit Hilfe des Programmpakets SPSS werden Methoden empirischer Sozialforschung und deren Anwendungsmöglichkeiten anhand praktischer Beispiele vertieft und bearbeitet. Die TeilnehmerInnen erlernen nach der Dateneingabe und -kontrolle, Hypothesen zu formulieren und diese mit Hilfe einfacher Berechnungen zu überprüfen. Dabei werden uni-, bi- und multivariate Auswertungen angewendet. Zuletzt sollen die Ergebnisse interpretiert und schriftlich dargestellt werden.

Zur Dateneingabe werden Musterfragebögen benutzt, für die weiteren Berechnungen und Übungen kommen Datensätze wie ISSP oder Eurobarometer in Frage.

Grundlagen der empirischen Sozialforschung und Statistik werden vorausgesetzt.

**Ziel der LV:** Diese Lehrveranstaltung dient der Anwendung statistischer und methodischer Grundkenntnisse sowie der praktischen Einführung in das Programmpaket SPSS für Windows. Der Ablauf der Dateneingabe und -auswertung soll vom ausgefüllten Fragebogen bis zur einfachen Darstellung der Ergebnisse kennengelernt und geübt werden.

- Literatur:** Benninghaus, Hans, 1998: *Deskriptive Statistik*. Stuttgart: Teubner.  
Benninghaus, Hans, 1998: *Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse*. München: Oldenburg.  
Bleymüller, Josef, 2000: *Statistik für Sozialwissenschaftler*. München: Vahlen.  
Bortz, Jürgen, 1999: *Statistik für Sozialwissenschaftler*. Berlin: Springer.  
Müller-Benedict, Volker: *Grundkurs Statistik in den Sozialwissenschaften*. Wiesbaden 2001  
Sahner, Heinz, 1997: *Schließende Statistik*. Stuttgart: Teubner.  
Schnell, Rainer, Paul B. Hill, Elke Esser, 1999: *Methoden der empirischen Sozialforschung*. München, Wien: Oldenburg.  
Zöfel, Peter, und Achim Bühl, 2000: *SPSS Version 10. Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows*. Bonn: Addison-Wesley.

### **Vertiefende Methodenveranstaltungen (empfohlene Wahlfächer):**

*Soziologische Methoden*

<b>VO aus qualitativen Methoden: Ethnographie als Haltung und Methode</b>
---

**Gastprof. Dr. Wolff Stephan**

Tutorin: Pillhofer Sarah

**694392 VO 2,0 std. Hs 16 Hauptgebäude 11.06.03**

*Blocktermine: 11.6.-13.6. 12:30-20:00*

**Inhalt:** Die Veranstaltung beschäftigt sich zunächst mit der Entwicklung und dem aktuellen Stand der Diskussion über Status, Reichweite und Praxis der ethnographischen Feldforschung in den Sozialwissenschaften. Ethnographie wird eine Forschungshaltung verstanden, die sich auf die unmittelbare Erkundung sozialer und kultureller Settings auf der Basis teilnehmender Beobachtung gründet (was nicht ausschließt, dass sie mit anderen Methoden wie Interview, Dokumentenanalyse, Foto-, Film- und Video-analyse kombiniert wird) und darauf abzielt, diese Erfahrungen in einer methodisch kontrollierten und auch ethisch verantwortbaren Weise den "hiesigen" Lesern zu vermitteln. Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion der postmodernen Herausforderung der Ethnographie werden "kritische Ereignisse" in ethnographischen Forschungsprozessen herausgearbeitet und mögliche Varianten ihrer Bewältigung erörtert. Zudem sollen einige grundlegende methodische Handwerkzeuge ethnographischen Arbeitens vorgestellt und erläutert werden (Feldnotizen, Fokussierung, Beobachtungsstrategien, Aufzeichnungstechnologien, Strategien der Datenaufbereitung). Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung verschiedener analytischer Strategien, die er erlauben, "to make sense of qualitative data".

**Literatur:** Agar, M.H.: *The professional stranger*. 2nd. Edition. San Diego: Academic Press 1996.

- Amann, K./ Hirschauer, S. (Hg.): Die Befremdung der eigenen Kultur. Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1997.
- Atkinson, P. u.a. (eds.): Handbook of Ethnography. London, Thousand Oaks, New Delhi: Sage 2001.
- Coffey, A./ Atkinson, P.: Making sense of qualitative data. Thousand Oaks, London, New Delhi: Sage 1996
- Miles, M.B./ Huberman, A.M.: Qualitative Data Analysis. 2nd Edition. Thousand Oaks, London, New Delhi 1994
- Silvermann, D.: Interpreting qualitative data. 2nd Edition, London, Thousand Oaks, New Delhi 2001
- Wolff, S.: Wege ins Feld und ihre Varianten. S. 334-349 in: U. Flick/E.v. Kardorff/ I. Steinke (Hg.), Qualitative Forschung. Reinbek: Rowohlt 2000.

## Soziologische Praxisfelder - Spezielle Soziologien

*Abweichung und soziale Kontrolle*

**VOSE Abweichung und soziale Kontrolle „Innere Sicherheiten“**

**Univ. Doz. Dr. Stangl Wolfgang**

**694384 VOSE 3,0 std. Di 10:45-13:00 Inst. f. Soziologie SR 1 04.03.03**

**Inhalt:** Das Thema im Zentrum der Lehrveranstaltung ist die Analyse der Gestalt des Politikfelds der Inneren Sicherheit. Schwerpunktmäßig wird die Situation in Österreich untersucht, es werden jedoch besonders Großbritannien und auch Deutschland als Länderbeispiele herangezogen werden, in denen deutlich andere gesellschaftliche und politische Entwicklungen zu beobachten sind. Die großen Themen der letzten Jahre in Österreich sind die gestiegenen Möglichkeiten des Staates, BürgerInnen zu überwachen, sind die Fragen der Einwanderung nach und des Asyls in Österreich, sind Reformen des Sicherheitsapparates wie z.B. die Zusammenlegung von Polizei und Gendarmerie, sind schließlich einige Formen der Kriminalität, die im inneren Sicherheitsbereich dominieren. Schließlich ist aber auch nicht zu übersehen, dass Innere und Äußere Sicherheit nicht mehr unabhängige politische und auch organisatorische Bereiche bilden, wie insbesondere am Beispiel der USA studiert werden kann – eine Entwicklung, die unter dem Begriff „Comprehensive Security“ diskutiert wird.

**Literatur:** Stangl, W./Hanak, G. (Hg), (2003): Innere Sicherheiten, Baden-Baden (Nomos)



**Seminar: Angewandte Organisationssoziologie: Transformationsstrategien für Organisationen** (gilt gem. mit VO Maeder im WS 02/03 als VOSE)

**Univ. Prof. Dr. Pelikan Jürgen**  
**Ass. Prof. Dr. Froschauer Ulrike**  
Studienassistent: Markus Lurger

**694356 SE 2,0 std. Inst. f. Soziologie SR 1 14.03.03**

Blocktermine: Fr 14.3. 11:00-12:30; Fr 28.3./4.4./9.5. 16:00-17:30; Fr 23.5. 9:00-15:30; Sa 24.5. 14.6. 9:00-15:30

Vorbesprechung: 14.3.

Literatur: 28.3. und 4.4.

Vorstellung der Exposes: 9.5.

Präsentation und Vergleich: 23.5./24.5./14.6.

**Inhalt:** Inhalt: Im ersten Teil des Seminars wird die konkrete Auswahl der zu bearbeitenden Transformationsstrategien für Organisationen getroffen und ein gemeinsames Verständnis von Organisationen hergestellt. Im zweiten Teil des Seminars geht es um die exemplarische Darstellung und Diskussion der ausgewählten Strategien durch Arbeitsgruppen. Die Exposés, Präsentationsunterlagen, schriftliche Seminararbeiten und Literaturlisten sollen in allen Stadien den SeminarteilnehmerInnen im Internet auf einer Lernplattform zur Verfügung stehen.

**Ziel:** des Seminars ist es ausgewählte Strategien zur Transformation von Organisationen wie z.B. Organisationsentwicklung, Lernende Organisation, Intelligente Organisation, Virtuelle Organisation, Business-Reengineering, Qualitätsmanagement im Vergleich zu beschreiben und zu analysieren. Herausgearbeitet werden sollen theoretische und methodische Gemeinsamkeiten und Unterschiede, sowie Erfahrungen mit der praktischen Anwendung dieser Strategien.

**Literatur:** Luhmann, Niklas: Organisation, in: Küpper Willi, Ortman Günter (Hg.): Mikropolitik, Rationalität, Macht und Spiele in Organisationen, Opladen, Westdeutscher Verlag 1988, S. 165 - 185  
Wimmer, Rudolf: Wider den Veränderungsoptimismus – Zu den Möglichkeiten und Grenzen einer radikalen Transformation in Organisationen. Universität Witten, Juni 1999  
Wimmer Rudolf: Die Zukunft von Organisation und Beschäftigung. Einige Thesen zum aktuellen Strukturwandel der Wirtschaft und Gesellschaft: In Organisationsentwicklung Nr. 3/99

**VOSE Familiensoziologie**

**Univ. Prof. Dr. Richter Rudolf**

**Univ. Ass. Mag. Dr. Supper Sylvia**

Tutor: Schadauer Andreas

**694355 VOSE 3,0 std. Do 10:30-12:45 Inst. f. Soziologie SR 1 06.03.03**

**Inhalt:** Im Vorlesungsteil werden konzentriert zu Beginn des Semesters zentrale Aspekte, wichtige Fragen und empirische Ergebnisse der Familiensoziologie behandelt. Themen werden u.a. sein: Definitionen des Familienbegriffs, Funktionen von Familie, Familien-Mythen und Fakten wie verschiedene Familien- und Haushaltsformen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie etc. Im Rahmen der Vorlesung werden auch Hinweise auf vorhandenes Datenmaterial sowie weitere Quellen für eine familiensoziologische Spezialisierung gegeben werden. Der Seminarteil der Lehrveranstaltung konzentriert sich in der zweiten Hälfte des Semesters und hat als Leitthema die Beziehung zwischen den Generationen. Im Seminar sollen die in der Vorlesung angesprochenen Aspekte mit Hilfe weiterführender Literatur und Sekundäranalysen oder eigenen empirischen Erhebungen vertieft werden. Themen könnten etwa Postadoleszenz, Eltern-Kindbeziehungen oder neue Haushaltsformen sein.

**Ziel:** Erwerb von Überblickswissen über den Fachbereich der Familiensoziologie und Vertiefung eines ausgewählten Teilaspektes im Rahmen des Seminars.

**Methoden:** Im Vorlesungsteil werden familiensoziologische Befunde referiert und mit den TeilnehmerInnen diskutiert. Im Seminarteil muß von den TeilnehmerInnen ein Teilaspekter als Einzel- oder Gruppenarbeit behandelt und mit Sekundäranalysen oder eigenen empirischen Erhebungen und Analysen untersucht werden.

Erforderlich für die positive Absolvierung der VOSE ist daher:

- \* Anwesenheit und Mitarbeit in allen LV-Einheiten
- \* positive Absolvierung der schriftlichen Prüfung zum Vorlesungsteil Mitte des Semesters
- \* Präsentation des Exposes der Seminararbeit Mitte des Semesters und der vorläufigen Ergebnisse gegen Ende des Semesters
- \* Abgabe einer Seminararbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit bis spätestens Ende September 2003

**Literatur:** Richter, Rudolf: Zur Lage und Entwicklung von Familien in Österreich . Ein (soziologisches) Resümee zum Familienbericht. In: Österreichischer Familienbericht 1999, S. 783-797

Nave-Herz, Rosemarie : Familie heute : Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung. Darmstadt : Wiss. Buchges. , 1994 (bzw. neuere Auflagen)

Leseliste der DGS - Sektion Familiensoziologie: <http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~muzelac/Leseliste.htm>

Weitere Literatur wird in der LV bekanntgegeben.

**VOSE Frauenforschung**

**Univ. Doz. Dr. Cyba Eva**

**694405 VOSE 3,0 std. Di 12:30-14:45 Inst. f. Soziologie SR 2 11.03.03**

**Inhalt:** Zunächst wird in der Vorlesung ein Überblick über die Entwicklung theoretischer Ansätze und wesentliche Forschungsbereiche im Rahmen der soziologischen Frauenforschung gegeben.

Im Anschluß an diese Einführung werden ausgewählte empirische Forschungsbereiche vertiefend bearbeitet und diskutiert.

**Ziele:** Das Ziel der Veranstaltung ist es, sowohl die empirische Vielfalt der Situation von Frauen als auch die übergreifenden Aspekte ihrer Benachteiligung zugleich verständlich und anschaulich zu machen. In Form von Referaten und Gruppenarbeiten werden empirische Studien aufgearbeitet und durch eigene Erfahrungsberichte und Erhebungen ergänzt.

**Voraussetzung Zeugnis:** regelmäßige und aktive Teilnahme, schriftliche Zwischenprüfung; Referat und dessen ausführliche schriftliche Ausarbeitung.

**Literatur:** Basisliteratur: Cyba, Eva (2000), Geschlecht und soziale Ungleichheit. Konstellationen der Frauenbenachteiligung. Opladen

**SE Kunstsoziologie (gilt gem. mit VO Smudits im WS 02/03 als VOSE)**

**Univ. Prof. Dr. Smudits Alfred**

**694406 SE 2,0 std. Mi 10:00-13.30 Inst. f. Soziologie SR 2 26.02.03**

*Blocktermine: Mi 26.2./26.3./9.4./7.5./21.5./4.6./18.6. jeweils von 10:00-13:30*

**Inhalt:** Es werden wesentliche Texte der Kunstsoziologie behandelt. Dabei sollen neben "Klassikern" (Max Weber, Adorno, Hauser etc.) vor allem neuere Ansätze (Cultural Studies, Bourdieu, Schulze, Pragmatismus, Systemtheorie etc.) Berücksichtigung finden.

**Ziele:** Angestrebt wird eine kritische Auseinandersetzung damit, was in den jeweiligen Ansätzen als Gegenstandsbereich der Kunstsoziologie bestimmt wird (Orientierung am traditionellen Kunstbegriff versus Orientierung an einem erweiterten Verständnis von Ästhetik).

**Voraussetzung:** Empfehlenswert: Vorlesung Grundfragen der Kunstsoziologie

**Literatur:** Bromley, Roger/Göttlich, Udo/Winter, Carsten (Hg.): Cultural Studies.

Grundlagentexte zur Einführung. Lüneburg: zu Klampen 1999

Liessmann, Konrad Paul: Philosophie der modernen Kunst. Wien: WUV-Verlag 1999

Mörth, Ingo/Fröhlich, Gerhard (Hg.): Das symbolische Kapital der Lebensstile. Zur Kultursoziologie der Moderne nach Bourdieu. Frankfurt/M, New York: Campus 1994

Smudits, Alfred: Mediamorphosen des Kulturschaffens, Wien (Braumüller) 2002.

*Mediensoziologie*

<b>VOSE Mediensoziologie</b>
------------------------------

**Univ. Prof. Dr. Smudits Alfred**

**Univ. Ass. Dr. Flicker Eva**

**694383    VOSE 3,0 std.    Di 13:00-15:15    Inst. f. Soziologie SR 1    04.03.03**

**Inhalt:** Diese Lehrveranstaltung ist eine Einführungslehrveranstaltung in das Praxisfeld MEDIENSOZIOLOGIE. In den VO-Einheiten führen der/die LV-LeiterIn ein in: a) den Gegenstandsbereich, b) zentrale Grundbegriffe wie Medium, Kommunikation, Öffentlichkeit, etc., c) wesentliche Meilensteine in der Mediengeschichte, d) Positionierung der Mediensoziologie zu diversen Nachbardisziplinen, e) medientheoretische Ansätze sowie Kritik daran und f) Methoden der Medienforschung. Diese Einführung erfolgt auch unter besonderer Berücksichtigung zentraler Aspekte feministischer Medienwissenschaft und -forschung. Die SE-Einheiten werden von den Studierenden gestaltet (evtl. in kleinen Arbeitsgruppen). Die Themenwahl und das Konzept der eigenständigen Arbeit werden zu Semesterbeginn mit dem/der LV-LeiterIn vorbesprochen. Die mündliche Präsentation erfolgt mit Handout und medialer Unterstützung. Am Ende des Semesters ist eine schriftliche Arbeit abzugeben.

**Einführende Literatur:**

Neumann-Braun, Klaus; Müller-Doohm, Stefan (Hg) (2000): Medien- und Kommunikationssoziologie. Eine Einführung in zentrale Begriffe und Theorien. (Juventa) Weinheim + München.

Dorer, Johanna; Geiger, Brigitte (Hg) (2002): Feministische Kommunikations- und Medienwissenschaft. Ansätze, Befunde und Perspektiven der aktuellen Entwicklung. (Westdeutscher Verlag) Opladen.

Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

**VOSE Medizin- und Gesundheitssoziologie**

**Ao.Univ. Prof. Dr. Forster Rudolf**

**Univ. Prof. Dr. Pelikan Jürgen**

**694353 VOSE 3,0 std. Mi 10:00-13:30 Inst. f. Soziologie SR 2 05.03.03  
(14 täg)**

**Inhalt:** Thema der Lehrveranstaltung ist die medizinsoziologische Analyse von Gesundheitssystemen. Gesundheitssysteme – oder besser Krankenbehandlungssysteme – sind als Dienstleistungssektor, Institutionenkomplex und Politikbereich in modernen Gesellschaften unübersehbar. Dennoch ist die Gesundheitssystemanalyse lange Zeit nicht über das Niveau von relativ einfachen (Selbst-)Beschreibungen hinausgekommen. Erst die Krise der auf Inklusion und Expansion angelegten wohlfahrtsstaatlichen Gesundheitssicherung (Kostenexplosion, Technisierung, Zweifel an Qualität und Effektivität) führte zu einem gesteigerten öffentlichen und politischen Interesse und zu entsprechenden Impulsen und Ressourcen für Forschung.

Im **Vorlesungsteil** wird eine soziologisch-theoretische Perspektive für die Analyse von Gesundheitssystemen entwickelt. Ausgehend von einer Darstellung und Kritik vorliegender sozialwissenschaftlicher Analyseansätze werden die bisherigen Beiträge der modernen soziologischen Systemtheorie zum Funktionssystem der Krankenbehandlung zusammengefasst. Luhmann beschreibt es als Funktionssystem mit extremer Umweltorientierung (Körper), das für die Gesellschaft so zentral ist, dass es keiner besonderen Legitimierung seiner Funktionserfüllung bedarf. Dies verschärft die für alle Funktionssysteme geltenden Wachstums- und Verselbständigungstendenzen und die Probleme (gezielter) politischer Steuerung. Weiterführende Überlegungen (Bauch 1996, 2000; Pelikan & Halbmayer 1999) zeigen, dass diese Theorie interessante Perspektiven eröffnet, um das (Wieder-)Aufkommen von gesundheitsbezogener (im Unterschied zu medizinisch-krankheitsbezogener) Kommunikation zu beschreiben und gesellschaftstheoretisch zu verorten (Stichworte: Gesundheitswissenschaft, Gesundheitsförderung, wellness-Markt etc.).

Im **Seminarteil** sollen ausgewählte Fragen anhand von vertiefender Literatur und/oder exemplarischen Materialien weiterbehandelt werden. Ein Teil des Seminars soll mit Unterstützung einer Lernplattform durchgeführt werden.

**Einführende Literatur:** Bauch, J. (1996): Gesundheit als sozialer Code. Von der Vergesellschaftung des Gesundheitswesens zur Medikalisierung der Gesellschaft, Juventa, München  
Luhmann, N. (1990): Der medizinische Code. In: Luhmann, N. (Hrsg.): Soziologische Aufklärung 5, Westdeutscher Verlag, Opladen, S. 183-195  
Pelikan, J.M.; Halbmayer, E. (1999): Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen zur Strategie des Gesundheitsfördernden Krankenhauses. In: Pelikan, J.M.; Wolff, S. (Hrsg.): Das gesundheitsfördernde Krankenhaus, Juventa, München, S. 13-36

**VOSE Migrationssoziologie**

**Ass. Prof. Dr. Matuschek Helga**

**694354 VOSE 3,0 std. Mo 15:45-18:00 Inst. f. Soziologie SR 2 10.03.03**

**Inhalt:** Die Lehrveranstaltung gliedert sich in zwei Teile, einem Vorlesungs- und einem Seminarteil. Der Seminarteil umfaßt 2 SWst. Der Vorlesungsteil bietet eine Einführung in die Migrationssoziologie, zum Kennenlernen der verschiedenen Migrationsregionen, Migrationssysteme (Arbeit, Flucht, Illegale), Theorien über Migrationsverhalten und Migrationseffekte. Ein weiterer thematischer Bezugspunkt sind Organisationen in Teilsystemen, deren Regeln und Verfahren, um die Migrationsvorgänge und die Rollenübernahme von MigrantInnen zu beeinflussen. Ins Blickfeld werden hier Organisationen innerhalb Österreichs als auch der EU gerückt. Im seminaristischen Teil, wird auf den Inhalten des Vorlesungsteiles aufgebaut und eine Vertiefung des Wissens angestrebt. Die Studierenden sind aufgefordert, ein selbstgewähltes Migrationsthema zu bearbeiten (theoretisch und empirisch) und zu präsentieren.

**Basisliteratur:** Pries, L. (Hg) (1997): Transnationale Migration. Sonderband 12 der Zeitschrift soziale Welt, Baden – Baden  
Treibel, A.(1999<sup>2</sup>): Migration in modernen Gesellschaften, Weinheim und München  
Zolberg, A.(2001): Global Migrants, Global Refugees, New York

**Umweltsoziologie und Soziale Ökologie (gilt gem. mit dem SE von Dr. Weisz als VOSE)**

**Univ.Prof. Dr. Fischer-Kowalski Marina**

**814509 VO 2,0 std Do 18:00-20:00 IFF Seminarraum 5. Stock, 13.03.03  
Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien**

*Vorbesprechung: gemeinsam mit der Vorbesprechung zum SE Umweltsoziologie am Mi 5.3. 11:00-12:00 am Institut für Soziologie, Seminarraum 1, Rooseveltplatz 2, 1090 Wien*

Info: nina.eisenmenger@univie.ac.at

**Inhalt:** Zur Geschichte von Umweltproblemen und Umweltbewegungen; Kulturelle Evolution ökologischer Verträglichkeit/Unverträglichkeit; die Debatte um „Grenzen des Wachstums“ und „nachhaltige Entwicklung“; umweltpolitische Strategien; theoretische Ansätze zum Verhältnis Gesellschaft-Natur, ökologische Kommunikation und Risikogesellschaft (siehe: [www.iff.ac.at/socec](http://www.iff.ac.at/socec))

**Ziele:** Einführung in die Themen Sozialer Ökologie und Umweltsoziologie

**Methode:** Vorlesung, in enger Verbindung mit Seminar (Univ.Ass. Dr. Helga Weisz)

**Literatur:** Beck, Ulrich (1986): Risikogesellschaft. Auf den Weg in eine andere Moderne.

Frankfurt a.M.: Suhrkamp

- Brand, K.W. (1997): Nachhaltige Entwicklung – eine Herausforderung an die Soziologie. Opladen
- Catton, W. R. and R. E. Dunlap (1980): A new Ecological Paradigm for Post-Exuberant Sociology. American Behavioral Scientist 24: 15-47
- Diekmann, A. and Preisendörfer, P. (2001): Umweltsoziologie. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg (Rowohlt)
- Fischer-Kowalski, Marina (1997): Wie erkennt man Umweltschädlichkeit? In: Fischer-Kowalski, M. und et al. (Hgs.): Gesellschaftlicher Stoffwechsel und Kolonisierung von Natur. Ein Versuch in Sozialer Ökologie. Amsterdam: G+B Verlag Fakultas, S. 13-24.
- Luhmann N (1986): Ökologischer Kommunikation. Opladen
- Meadows, Donella L., Meadows, Dennis, und Randers, Jorgen (1992): Die neuen Grenzen des Wachstums. Die Lage der Menschheit: Bedrohung und Zukunftschancen. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt.
- Redclift, M.; Woodgate, G. (eds) (1997): International Handbook of Environmental Sociology. London (Elgar Publ.)
- Siefert, R.P. (1997): Rückblick auf die Natur. Eine Geschichte des Menschen und seiner Umwelt. München. Luchterhand Verlag.

*Umweltsoziologie*

<b>SE Umweltsoziologie</b> (gilt gem. mit der VO von Prof. Fischer-Kowalski als VOSE)
---

**Univ. Ass. Dr. Weisz Helga**

**814512 SE 2,0 std. IFF Seminarraum 5. Stock 12.03.03  
Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien**

*Blocktermine: Mi 12.3./26.3./9.4./30.4./28.5./4.6./11.6./18.6. jeweils 9:00-12:00*

*Vorbesprechung: gemeinsam mit der Vorbesprechung zur VO Umweltsoziologie am Mi 5.3. 11:00-12:00 am Institut für Soziologie, Seminarraum 1, Rooseveltplatz 2, 1090 Wien*

Info: helga.weisz@univie.ac.at

**Inhalt:** Die zentralen Themen der Vorlesung Umweltsoziologie sollen anhand von Originalliteratur, unter anderem Texte von R. Dunlap, N. Luhmann, R. P. Siefert, D. Meadows, U. Beck diskutiert, reflektiert und zueinander in Beziehung gesetzt werden. Thematische Schwerpunkte werden je nach Interesse der StudentInnen festgelegt.

**Ziele:** Seminar in enger Verbindung mit der Vorlesung Umweltsoziologie (Marina Fischer-Kowalski) vertieftes Verständnis ausgewählter umweltsoziologischer und sozial-ökologischer Konzepte und ihrer Positionierung innerhalb und zwischen wissenschaftlichen verschiedenen Disziplinen.

**Methode:** Inhaltliche Einführung durch die Lehrveranstaltungsleiterin, Themenvergabe an die StudentInnen, Literaturstudium, Textanalyse, Präsentation, Diskussion, schriftlicher Abschlußbericht.

**Literatur:** Beck, Ulrich (1986): Risikogesellschaft. Auf den Weg in eine andere Moderne.

Frankfurt a.M.: Suhrkamp

- Brand, K.W. (1997): Nachhaltige Entwicklung – eine Herausforderung an die Soziologie. Opladen
- Catton, W. R. and R. E. Dunlap (1980): A new Ecological Paradigm for Post-Exuberant Sociology. American Behavioral Scientist 24: 15-47
- Diekmann, A. and Preisendörfer, P. (2001): Umweltsoziologie. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg (Rowohlt)
- Fischer-Kowalski, Marina (1997): Wie erkennt man Umweltschädlichkeit? In: Fischer-Kowalski, M. und et al. (Hgs.): Gesellschaftlicher Stoffwechsel und Kolonisierung von Natur. Ein Versuch in Sozialer Ökologie. Amsterdam: G+B Verlag Fakultas, S. 13-24.
- Luhmann N (1986): Ökologischer Kommunikation. Opladen
- Meadows, Donella L., Meadows, Dennis, und Randers, Jorgen (1992): Die neuen Grenzen des Wachstums. Die Lage der Menschheit: Bedrohung und Zukunftschancen. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt.
- Redclift, M.; Woodgate, G. (eds) (1997): International Handbook of Environmental Sociology. London (Elgar Publ.)
- Sieferle, R.P. (1997): Rückblick auf die Natur. Eine Geschichte des Menschen und seiner Umwelt. München. Luchterhand Verlag

## **Vertiefende Praxisfelder / Spezielle Soziologie Veranstaltungen (empfohlene Wahlfächer)**

*Religionssoziologie*

<b>VO Religionssoziologie (anrechenbar für Umweltsoziologie): Religion und Nachhaltigkeit</b>
---

**Dr. Littig Beate**

*Vorlesung mit Gästen, Universität Wien, Institut für Soziologie in Kooperation mit dem IHS und der evangelischen Akademie sowie dem RPI Wien*

**694416 VO 2,0 std. Mi 16:00-18:00 Hs 32 Hauptgebäude 05.03.03**



**Inhalt:** Inhalt der Vorlesung sind die Zusammenhänge des Nachhaltigkeitsdiskurses mit religiösen Diskursen und Praktiken.

Dabei geht es u.a. um folgende Fragen: Wo liegen die thematischen Schnittstellen dieser Diskurse? Wo gibt es Unvereinbarkeiten? Welche Rollen spielen Religionsgemeinschaften bei der Umsetzung nachhaltiger Entwicklung? Inwiefern fördern oder hemmen Religionsgemeinschaften die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung? Sind Religionsgemeinschaften nachhaltig? Inwiefern enthält der Nachhaltigkeitsdiskurs Elemente einer säkularisierten Diesseitsreligion?

**Zielgruppen** sind die Scientific Community, die praxis- und anwendungsorientierten Fachkreise und in die interessierte Öffentlichkeit.

Termine, Titel, Vortragende:

05.3.02	Univ.doz. Dr. Beate Littig, Universität Wien/IHS Wien	Religion und Nachhaltigkeit: Begriffliche Klärungen, Schnittstellen, Unvereinbarkeiten, Ausblick. Einführung in das Thema der Vorlesungsreihe
19.3.	D.Dr. Winfried Löffler, Universität Innsbruck	Was hat Nachhaltigkeit mit sozialer Gerechtigkeit zu tun? Philosophische Sondierungen im Umkreis zweier Leitbilder
26.3.	Dr. Ursula Baatz, Universität Wien, ORF	Das Sutra der Berge und Gewässer. Buddhismus, Ökologie und Nachhaltigkeit
02.4.	Prof. Dr. Heide Inhetveen, Universität Göttingen	Mariendistel und Margaretenkraut. Volksfrömmigkeit und Pflanzenbrauch im Lichte der Nachhaltigkeit
09.4	Dr. Heide Göttner-Abendroth, Akademia Hagia	Spiritualität und Natur: Sind Matriachate eine Alternative?
30.4.	Prof. Dr. Friedhelm Kröll, Universität Wien (Nürnberg)	Nachhaltigkeit als Religion. Religionssoziologische Perspektiven
07.5	Prof. Dr. Francis D'Sa, Universität Puna	Natur der Wirklichkeit und Wirklichkeit der Natur
14.5.	Prof. Dr. Eveline Goodman-Thau, Universität Wien	Judentum und Nachhaltigkeit
21.5.	Prof. Dr. Markus Vogt Philosophisch-Theologische Hochschule der Salesianer Don Boscos, Bendiktbeuren	Lernprozesse der katholischen Kirche auf dem Weg zur Nachhaltigkeit
28.5	Dr. Gabriela Christmann, Universität Dresden	Über das Sinnsystem von Umweltschützern in der Bundesrepublik Deutschland. Religion oder Nachhaltigkeit?

04.6	Prof. Dr. Peter Gerlitz, Universität Bremen	Einheit von Natur und Mensch – eine religionsökologische Entdeckung
11.6	Mag. Gottfried Mernyi und Mag. Lisa Sterzinger Wien	"Zwischen Sintflut und Regenbogen" Nachhaltigkeit als Herausforderung für Kirche in einer Wachstumsgesellschaft
18.6.	Dr. Sabine Strasser, Universität Wien und Mag. Gülmihri Aytac	Islam und Nachhaltigkeit: Positionierte Verhandlungen zu Religion, Geschlecht und Ökologie
25.6.		Ggf. Prüfungstermin

*Soziologische Frauenforschung*

**SE Soziologische Frauenforschung: Macht, Gewalt und Geschlecht**

**Dr. Trallori Lisbeth N.**

**694516 SE 2,0 std. Do 20.3./27.3./3.4. 16:00-18:30 20.03.03  
Institut f. Soziologie SR 2**

*Blocktermine: Fr 9.5. 13:00-18:30; Sa 10.5. 10:30-18:00; Fr 23.5. 9:00-14:00; Sa 24.5. 10:30-18:00 SR 2*

**Inhalt:** Entlang der Zivilisationsgeschichte abendländischer Gesellschaften werden die Trennungslinien zwischen *öffentlicher* und *privater* Gewalt sowie deren weitreichende Auswirkungen einer fundierten Betrachtung unterzogen. Dies impliziert Fragen nach der „Naturalisierung“ von Gewalt- und Kampfkulturen ebenso wie jene nach der Militarisierung von Geschlechterverhältnissen. Andererseits geht es um das Thema, welche frauen- und genderforscherischen Theoriedebatten es zu Macht und Machtstrukturen gibt und inwiefern sich diese Phänomene in einem sozialen Beziehungsgeflecht präsentieren bzw. einer Transformation unterliegen. Konkret in den Blick genommen werden „private“ Lebensbereiche, Foren der Öffentlichkeit und staatliche Institutionen ebenso wie die Erwerbs- und Haushaltssphäre, der Dienstleistungssektor oder Bereiche von Technik und Wissenschaft – jedenfalls Funktionsbereiche, in denen eine unterschiedliche Gestaltungsmacht zum Ausdruck kommt. Es geht dabei vor allem um Ansätze zur Dekonstruktion von Differenz, Klassifikation und Hierarchisierung, wie sie in einer Fülle von feministischen Untersuchungen und Theoriebeiträgen vorliegen.

**Methoden und Ziele:** Grundlegende Einführung in die Thematik, Vortrag, Textstudien, vitale Debatten und Präsentationen der Arbeitsergebnisse sowie der Einsatz von audiovisuellen Medien sollen die thematische Bearbeitung erleichtern. Insgesamt gilt unsere kritische Aufmerksamkeit nicht bloß den Grundlagen von Prozessen zur Vergesellschaftung, wie sie der Aufrechterhaltung, Vertiefung oder Modernisierung von

Gesellschaftsstrukturen entsprechen, vielmehr stehen Entwürfe zu gesellschaftlicher Transformation, zur Aufhebung von Benachteiligungen und sozialer Ungleichheit zur Debatte.

- Literatur:** GOTTSCHALL, Karin: Soziale Ungleichheit und Geschlecht. Kontinuitäten und Brüche, Sackgassen und Erkenntnispotentiale im deutschen soziologischen Diskurs, Opladen 2000.  
HACKER, Hanna: Gewalt ist: keine Frau. Der Akteurin oder eine Geschichte der Transgressionen, Königstein/Tanus 1998.  
KREISKY, Eva: Der Stoff, aus dem die Staaten sind. Zur männerbündischen Fundierung politischer Ordnung, in: Regina Becker-Schmidt/Grudrun-Axeli Knapp (Hginnen): Das Geschlechterverhältnis als Gegenstand der Sozialwissenschaften, Frankfurt/M. - New York 1995.  
MIES, Maria: Hausfrauisierung, Globalisierung, Subsistenzperspektive, in: Knapp, Gudrun-Axeli/Wetterer, Angelika (Hg.innen): Soziale Verortung der Geschlechter. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik, Münster 2001.  
WULF, Christoph / Michael, GÖHLICH / Jörg, ZIRFAS (Hg.): Grundlagen des Performativen. Eine Einführung in die Zusammenhänge von Sprache, Macht und Handeln, Weinheim – München 2001.

*Umweltsoziologie*

<b>Humanökologie und Soziale Ökologie: Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung</b>
--

**Ao.Univ. Prof. Dr. Haberl Helmut**

**814502 SE 2,0 std. IFF Seminarraum 5. Stock 17.03.03**  
**Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien**

*Blocktermine: Mo 17.3. 24.3. 31.3. 16:30-18:00, danach geblockt nach Vereinbarung*

*Vorbesprechung: 10.3. 16:30-18:00, IFF Seminarraum 5. Stock, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien*

Info: helmut.haberl@univie.ac.at

**Inhalt:** SE zur VO

Die Herausforderung der nachhaltigen Entwicklung besteht darin, die Wechselwirkungen von Gesellschaft und Wirtschaft mit ihrer natürlichen Umwelt funktionsfähig zu erhalten. Welchen Beitrag kann die Soziale Ökologie als interdisziplinäres Forschungsfeld, das sich mit Gesellschaft-Natur-Interaktion befasst, für diese Fragestellung leisten? Eine Antwort wird anhand der Ansätze „gesellschaftlicher Stoffwechsel“ (Analyse der mit dem menschlichen Wirtschaften verbundenen Material- und Energieströme) und „Kolonisierung von Natur“ (gezielte Umgestaltung von natürlichen Systemen, also z.B. Landnutzung) versucht.

Themen:

- Geschichte der Humanökologie / Sozialen Ökologie
- Begriff und Entstehung des Nachhaltigkeitskonzepts
- Modelle der Gesellschafts-Natur-Interaktion
- Energieflüsse, Materialflüsse und nachhaltige Entwicklung
- Landnutzung, Kulturlandschaft, ökologischer Fußabdruck und nachhaltige Entwicklung
- Nachhaltigkeitsprobleme in verschiedenen Subsistenzweisen (Jäger/Sammler, Agrargesellschaften, Industriegesellschaft)
- Bevölkerungsentwicklung / Carrying Capacity

**Ziele:** Vermitteln von Konzepten zur Analyse der Natur-Gesellschafts-Interaktion an ein gemischtes Publikum von Sozial- und NaturwissenschaftlerInnen; Präsentation interdisziplinärer Arbeitsansätze und Ergebnisse; Vermittlung der an der Abteilung Soziale Ökologie entwickelten Arbeiten vor dem Hintergrund der Disziplinen Human- bzw. Sozialökologie; Lernen von interdisziplinären Arbeitsweisen, Lernen von Präsentationstechniken und Agieren in interdisziplinären Diskussionen.

**Methode:** Inputs des LV-Leiters, Gruppenarbeit, Präsentation der Ergebnisse in der LV, Diskussion.

**Literatur:** Boyden, S. (1992): Biohistory, The Interplay Between Human Society and the Biosphere. Paris, Casterton Hall, Park Ridge: UNESCO and Parthenon Publishing Group  
-Fischer-Kowalski, M., H. Haberl, W. Hüttler, H. Payer, H. Schandl, V. Winiwarter, H. Zangerl-Weisz (1997): Gesellschaftlicher Stoffwechsel und Kolonisierung von Natur, Ein Versuch in Sozialer Ökologie. Amsterdam: Gordon+Breach Fakultas  
-Hall, C.A.S., C.J. Cleveland, R.K. Kaufmann (1986): Energy and Resource Quality, The Ecology of the Economic Process. New York: Wiley-Interscience  
-Martinez-Alier, J. (1987): Ecological Economics. Energy, Environment and Society. Oxford: Basil Blackwell  
-Netting, R.M. (1993): Smallholders, Householders; Farm Families and the Ecology of Intensive, Sustainable Agriculture. Stanford: Stanford University Press  
-Odum, H.T. (1971): Environment, Power, and Society. New York: Wiley-Interscience  
-Sieferle, R.P. (1997): Rückblick auf die Natur, Eine Geschichte des Menschen und seiner Umwelt. München: Luchterhand Verlag  
-Smil, V. (1992): General Energetics, Energy in the Biosphere and Civilization. New York: Wiley.

**Ringvorlesung Soziale Ökologie**

**Univ.Prof. Dr. Fischer-Kowalski Marina**

**Mag. Eisenmenger Nina**

**814504 VO 2,0 std. Mo 18:00-20:00 IFF Seminarraum 5. Stock 10.03.03**  
**jeden zweiten Mo Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien**

*weitere Blocktermine: 24.3. 7.4. 5.5. 19.5. 2.6. 16.6. 23.6.*

Info: nina.eisenmenger@univie.ac.at

**Inhalt:** Geplante Themen: „Ökologische Profile verschiedener Gesellschaftsformationen“ / „Das zwanzigste Jahrhundert als sozial-ökologischer Sonderfall“ / „Gesellschaftlicher Stoffwechsel“ / „Energie, Landnutzung und soziale Organisation“ / „Städte als natural- soziale Mischsysteme“ / „Gesellschaftlicher Umbau globaler Raumstrukturen“ / „Lokale und globale Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitspolitik“.

Voraussichtliche Partner: Roland Albert (Uni Wien, Ökologie), Jens Dangschat (TU-Wien, Stadt- und Regionalforschung), Helmut Haberl (IFF, Ökologie), Jürg Minsch (Boku, Angewandte Geographie), Erich Raith (TU-Wien, Städtebau und Raumplanung), Peter Weichhart (Uni Wien, Geographie), Verena Winiwarter (Uni Wien, Anthropologie, Umweltgeschichte), Faye Duchin (Rensselaer, Ecological Economics)

**Ziele:** Einführung in die Themen und Forschungsansätze der Sozialen Ökologie aus natur- und sozialwissenschaftlichen Perspektiven

**Methode:** Die Vorlesung wird jeweils von zwei Ko-ReferentInnen bestritten, die ausgewählte Themen komplementär von zwei verschiedenen Zugängen behandeln. Die Studierenden sollen dadurch zu Zuhörern und Teilnehmern eines wissenschaftlichen Disputs gemacht werden.

**Literatur:** Diekmann, A. and Preisendörfer, P. (2001): Umweltsoziologie. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt  
-Redclift, M.; Woodgate, G. (eds.) (1995): The Sociology of the Environment. Vermont: Elgar Publ., 3 Bände  
-Redclift, M.; Woodgate, G. (eds) (1997): International Handbook of Environmental Sociology. London: Elgar Publ.  
-Sieferle, R.P. (1997): Rückblick auf die Natur. Eine Geschichte des Menschen und seiner Umwelt. München: Luchterhand Verlag  
-Sieferle, R.P. (1997): Kulturelle Evolution des Gesellschaft-Natur-Verhältnisses. In: Fischer-Kowalski, M. et.al: Gesellschaftlicher Stoffwechsel und Kolonisierung von Natur. Amsterdam: Gordon&Breach: facultas, S. 37-53

**Ringvorlesung „Transition Studies – soziale und ökologische Veränderungsprozesse in Übergangsgesellschaften**

**Ao. Univ.Prof. Dr. Wilfing Harald**  
**Mag. Grünbühel Clemens**

**814511 VO 2,0 std. Do 10:00-12:00 Biozentrum, Seminarraum 13.03.03**  
**des Inst. f. Anthropologie,**  
**Althanstrasse 14, 1090 Wien**

Info: [clemens.grunbuhel@univie.ac.at](mailto:clemens.grunbuhel@univie.ac.at)

**Inhalt:** Im 2. Semester der LV »Transition Studies« werden weitere konzeptuale Zugänge zu Transition – sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Wandel – vorgestellt. Die Gruppe wird versuchen, Kernbegriffe zu definieren und wesentliche Indikatoren zur Untersuchung von Wandlungsprozessen festzustellen. Dabei muss mehrschichtig gearbeitet werden: Demographische Prozesse, Kulturwandel, ökonomische Veränderungen und Arbeit sollen beschrieben und integriert werden. Dazu dienen Fallstudien aus verschiedenen Weltregionen (SO Asien, L-Amerika, Europa), aber auch modellhafte Zugänge als Basis für die Indikatorenbildung. Die Lehrveranstaltung bietet die Gelegenheit, Einblicke in die Forschungspraxis unterschiedlicher WissenschaftlerInnen zu gewinnen und Anregungen für eigene Forschungsvorhaben zu erhalten.

**Ziele:** Erarbeiten eines Analyserahmens zur praktischen Auseinandersetzung mit Fragen des Zusammenhanges von sozioökonomischer Entwicklung und Umweltveränderung; Erarbeiten eines operationaleren Verständnisses von Leitbegriffen wie ‚Nachhaltigkeit‘, ‚Globalisierung‘, ‚Global Society‘. Einüben interdisziplinärer Kommunikation und interdisziplinärer Forschungsstrategien.

**Methode:** Die Lehrveranstaltung besteht aus verschiedenen inhaltlichen Modulen, die von unterschiedlichen Personen eingebracht werden. Auf die Vorträge folgt problemorientierte Kleingruppenarbeit und Plenardiskussion. Der Schwerpunkt liegt auf interdisziplinären Kommunikationsprozessen. Die inhaltlichen Einheiten werden von drei allgemeineren Einheiten (jeweils am Begin, zur Hälfte und am Ende der LV) eingerahmt.

**Literatur:** Martens Pim, Jan Rotmans (2002): Transitions in a globalizing world. Lisse: Swets & Zeitlinger

- Raskin, P. et al. (2002): Great Transition. The Promise and Lure of the Times ahead. Boston: Stockholm Environment Institute

**Ökologische Orientierungen „Brückenkonzepte Natur-Kultur, Kultur-Natur“**

**Univ. Ass. Dr. Weisz Helga**  
**Ing. Dr. Winiwarter Verena**

**814009 AG 2,0 std. außerhalb Wiens 22.05.03**

*Blockveranstaltung: 22.5.-24.5.*

*Vorbesprechung: Mi 7.5. 18:00-20:00 am IFF Seminarraum,  
5. Stock, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien*

Info: helga.weisz@univie.ac.at

**Inhalt:** Die soziale Ökologie geht davon aus, dass es Interaktionen zwischen Kultur und Natur gibt, und dass für deren Beschreibung und Analyse Konzepte nötig sind, die das Wesen dieser Verbindungen und Kopplungen geeignet beschreiben. Wir wollen uns in der den „Orientierungen“ gewohnter Weise auf die Suche nach solchen „Brücken“-Konzepten machen, ihre Tragfähigkeit prüfen und sehen, auf welche Wege sie uns führen. Vielleicht werden einige der Brücken dabei auch als abbruchreif erkannt.

Theoriearbeit und entspannende Elemente wechseln einander ab, und es soll genug Zeit geben, die TeilnehmerInnen, die aus den unterschiedlichsten Disziplinen kommen, miteinander in Verbindung zu bringen.

**Literatur:** Snow, C. P. (1963): The Two Cultures: And A Second Look. New York: Cambridge University Press.

-Fischer-Kowalski, Marina (1997): Wie erkennt man Umweltschädlichkeit? In: Fischer-Kowalski, M. et al. (Hgs.): Gesellschaftlicher Stoffwechsel und Kolonisierung von Natur. Ein Versuch in Sozialer Ökologie. Amsterdam: G+B Verlag Fakultas, S. 13-24.

**Chancengleichheit im Bildungssystem**

**Dr. Pechar Hans**

**694548 PS 2,0 std. IFF, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien 18.03.03**

*pers. Anmeldung erforderlich*

*Vorbesprechung: 18.3. 15:00 bis 16:00*

*1. Block: 10.4. 13:00 bis 17:00 11.4. 9:00 bis 17:00*

*2. Block: 22.5. 13:00 bis 17:00 23.5. 9:00 bis 17:00*

Info: Sarah Tiefenbacher, Tel.: 522 4000-122, e-mail: sarah.tiefenbacher@univie.ac.at

**Inhalt:** Chancengleichheit zählt zu den wichtigsten Legitimationsgrundlagen der Bildungspolitik. Es gibt aber wenig Klarheit darüber, wieweit man sich diesem Ziel genähert hat, seit es in den 60er Jahren erstmals zu einer politischen Priorität wurde. Bei den bildungspolitischen Entscheidungsträgern dominiert eine eher positive Einschätzung, wobei systematisch die Effekte der Bildungsexpansion mit einer Erhöhung von Chancengleichheit gleichgesetzt werden. Umgekehrt ist in der Bildungsforschung die Auffassung weit verbreitet, dass sich nur wenig geändert habe. Gehaltvolle empirische Untersuchungen sind selten.

Das Seminar thematisiert Chancengleichheit auf mehreren Ebenen:

- Auf einer theoretischen Ebene geht es um unterschiedliche Konzepte von Chancengleichheit (meritokratisch vs ergebnisorientiert) sowie um das Verhältnis von Bildungsexpansion und Chancengleichheit.
- Auf einer empirischen Ebene geht es um eine Sichtung der vorhandenen Evidenzen sowie um eine Diskussion der unterschiedlichen Modelle zur Operationalisierung von Chancengleichheit.
- Auf einer bildungspolitischen Ebene geht es um die Frage, welche Ziele wünschenswert und realistisch sind und welche trade-offs es gegenüber anderen Anforderungen an das Bildungssystem gibt.

Das Seminar wird in Form von 2 Blöcken mit jeweils unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten durchgeführt: Beim 1. Block stehen theoretische und normative Konzepte von Gleichheit und Gerechtigkeit und deren Anwendung auf Bildungssysteme im Mittelpunkt.

Beim 2. Block stehen empirische Untersuchungen zur Chancengleichheit im Bildungsbereich im Mittelpunkt.

*Wissenschaftssoziologie*

<p><b>Organisationsentwicklung in Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen</b> (für Diplomstudium: anrechenbar als vertiefendes SE für die Spezielle Soziologie Organisationssoziologie</p>
---

**Ao.Univ. Prof. Dr. Pellert Ada**

**694651 SE 2,0 std. IFF, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien 10.03.03**

*pers. Anmeldung erforderlich*

*Vorbesprechung: 10.3. 14:00-16:00*

*1. Block: 24.3. 9:00-17:00*

*2. Block: 08.4. 9:00-17:00*

*3. Block: 05.5. 9:00-17:00*

Info: Sarah Tiefenbacher, Tel.: 522 4000-122, e-mail: sarah.tiefenbacher@univie.ac.at

**Inhalt:** Anhand theoretischer Konzepte und praktischer Beispiele sollen gemeinsam die Besonder



heiten der Organisation Universität erarbeitet werden. Die Entstehung und die Charakteristika des Konzepts der Organisationsentwicklung als geplantem organisatorischem Wandel werden vorgestellt, um daran anschließend gemeinsam die Möglichkeiten und Grenzen der Übertragung dieses Konzepts auf (österreichische) Universitäten zu diskutieren.

Die **Ziele** dieses Seminars bestehen in der

- Erfassung der Spezifika der Organisation Universität
- Nachvollzug des hochschulpolitischen Hintergrundes der "Organisationwerdung" der Universitäten im deutschen Hochschulraum
- Kennenlernen des Konzepts der Organisationsentwicklung
- Ausgewählte Beispiele für Themen der Organisationsentwicklung an österreichischen Universitäten

**AdressatInnen:** V.a. Studierende im 2. Studienabschnitt

**Anrechenbarkeit:** V.a. im Wahlfach Hochschulforschung

**Voraussetzung für Zeugniserwerb:** Aktive Mitarbeit im Seminar, sowie eine schriftliche Arbeit.

**Literatur:** French, W.L/Bell, Jr.C.H.: Organisationsentwicklung. Sozialwissenschaftliche Strategien zur Organisationsentwicklung. 4. Auflage., Bern: Haupt, 1994

Pellert; Ada: Die Universität als Organisation. Die Kunst, Experten zu managen. Wien: Böhlau, 1999

Hanft, Anke (Hg.). Hochschulen managen? Zur Reformierbarkeit der Hochschulen nach Managementprinzipien. Neuwied: Luchterhand, 2000.

Wissenschaftssoziologie

<b>Virtualisierung von Universitäten und Hochschulen</b>
--

**Mag. Pfeffer Thomas**

**694831 SE 2,0 std. IFF, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien 15.03.03**

*pers. Anmeldung erforderlich*

*1. Block: 15. März 10:00-18:00*

*2. Block: 26. April 10:00-18:00*

*3. Block: 24. Mai 10:00-18:00*

Info: Mag. Thomas Pfeffer, Tel.: 522 4000-125, e-mail: thomas.pfeffer@univie.ac.at

**Inhalt:** Der Titel der Veranstaltung basiert auf der Annahme, dass die Einführung von Informationstechnologien keine einmalige Entscheidung, sondern ein laufender Prozess ist. Die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT), die ihren Ursprung in Universitäten und Hochschulen haben, wirken immer stärker auf diese Institutionen, aber auch auf die gesellschaftliche Organisation von Forschung und Lehre zurück. Es gibt kaum

universitäre Produkte und Prozesse, die nicht vom Einsatz von IT betroffen sind oder zumindest sein könnten. Andererseits gibt es große Unterschiede im Ausmaß und in der Geschwindigkeit, mit der universitäre Aktivitäten von Informationstechnologien beeinflusst werden.

**Zielsetzung der Lehrveranstaltung:** Beschreibung ausgewählter Phänomene der Virtualisierung in Forschung, Lehre und Verwaltung

- Untersuchung der Konsequenzen für die Weiterentwicklung von Universitäten und Hochschulen

Methode/Didaktik: Blockveranstaltung mit online-Unterstützung

**AdressatInnen:** V.a. Studierende im 2. Studienabschnitt, aber auch Interessierte aus der Praxis, z.B. der ministeriellen und institutionellen Hochschulverwaltung.

**Anrechenbarkeit:** V.A. im Wahlfach Hochschulforschung

**Voraussetzung für den Zeugniserwerb:** Aktive Mitarbeit im Seminar, sowie eine schriftliche Arbeit.

*Wissenschaftssoziologie*

<b>Virtuelle Universität</b>
------------------------------

**Gastprof. Coaldrake Peter**

**819006 SE 2,0 std. IFF, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien n.Ü.**

*pers. Anmeldung erforderlich*

*Termine: geblockt*

Info: Mag. Thomas Pfeffer, Tel.: 522 4000-125, e-mail: thomas.pfeffer@univie.ac.at

**Inhalt:** The seminar will deal with the way universities, particularly in their teaching and learning, are needing to face up to the challenges of the mix of physical and virtual, and more broadly the conceptualisation of the campus as a place and space (in which to study and research) and not just a destination.

Professor Peter Coaldrake is Vice-Chancellor [“Rektor”] and CEO of Queensland University of Technology in Brisbane, Australia.

The seminar will be held in English.

**Zum Verhältnis von Wissenschaft – Technik – Gesellschaft: Einführung in die  
Wissenschaftsforschung IV**

Univ. Prof. Dr. Felt Ulrike

**602069 VO 2,0 std. Hs 16, Hs 30 Hauptgebäude 04.03.03**

*Beginn:* Di 4.3. 16:00-18:00, HS 30

*Blocktermine:* Do 6.3. 14:00-17:00 Hs 16; Di 11.3. 16:00-18:00  
Hs 30; Do 13.3. 14:00-17:00 Hs 16; Di 18.3. 16:00-18:00 Hs 30;  
Do 20.3. 9:00-12:00 Hs 16; Fr 21.3. 14:00-17:00 Hs 16; Di 25.3.  
16:00-18:00 Hs 30

Codierung alter Studienplan: D 240

Codierung neuer Studienplan: Wissenschaftstheorie I

**Inhalt:** In dieser Vorlesung steht das Zusammenwirken von Wissenschaft, Technik und Gesellschaft im Vordergrund, wobei ich die vom amerikanischen Wissenschaftsforscher geprägte Metapher des *nahtlosen Gewebes* ins Zentrum stellen möchte. Dieses Bild versucht die Verwobenheit dieser drei Entwicklungen – Wissenschaft – Technik – Gesellschaft – aufzuzeigen, wobei Nahtlosigkeit bedeutet, dass keiner der drei Bereiche eine Sonderstellung innehat: alle beeinflussen und formen einander. Im Zentrum werden Überlegungen zur sozialen Formung von Technologien stehen. Es geht also darum, aufzuzeigen, in welcher Weise Techniken durch existierende soziale, ökonomische und politische Strukturen und Machtverhältnisse (etwa Geschlechterverhältnisse) geformt werden, um diese ihrerseits wiederum zu festigen und zu bestätigen.

Die theoretischen Perspektiven sollen an Hand von konkreten Beispielen aufgearbeitet und diskutiert werden und zwar entlang größerer Frage: Wie verhalten sich wissenschaftliche und technologische Entwicklung zueinander? Was versteht man unter sozialer Formung von Technologien? Haben technologische Artefakte selbst bereits politischen Charakter oder geht es immer nur um die Frage, wie Technologien eingesetzt werden? Wie wirken ökonomische Strukturen und technologische Entwicklungen zusammen? Welche Beziehung besteht zwischen technologischen Entwicklungen und militärische Bedürfnissen? etc.

Die Vorlesung kann auch unabhängig von den Teilen I – III gehört werden.

**Literatur:** Felt et al., (1995), Wissenschaftsforschung: Eine Einführung, Frankfurt am Main, Campus

Wajcman, Judy, (1991) Technik und Geschlecht, Frankfurt am Main, Campus

Weingart, Peter (1989), Technik als sozialer Prozess, Frankfurt am Main, Suhrkamp

**Grenzen des Wissens. Parawissenschaften und die soziale Konstruktion des Nichtwissens**

**Dr. Hochadel Oliver**

**Dr. Taschwer Klaus**

**694900 SE 2,0 std Di 10:00-12:00 IWTF, Senseng. 8, 1090 Wien 04.03.03**  
**Erdgeschoß, Seminarraum**

**Anmeldung: (falls notwendig) nein**

Codierung alter Studienplan: D 700

Codierung neuer Studienplan: Freies Wahlfach

**Inhalt:** Eines der fruchtbarsten Felder der neuesten Wissenschaftsforschung ist das so genannte "boundary work". Was gilt als "anerkannte" Wissenschaft und nach welchen Kriterien wird dies von wem festgelegt bzw. ausgehandelt? Wieso kommen manche Disziplinen kaum über den Status eine Pseudowissenschaft hinaus? Zentral ist die Frage, was jeweils als erkennbar und der wissenschaftlichen Untersuchung zugänglich verstanden wird.

Ebenso aufschlussreich ist die Frage, warum etwas nicht gewusst bzw. erforscht wird. Wie wird Nichtwissen sozial konstruiert? Warum etwa wurden die "fortschrittlichen" Aspekte der NS-Wissenschaft bislang kaum erforscht?

Der Fokus auf diese blinden Flecken erlaubt Einblicke in die Produktionslogik des Wissenschaftsbetriebs und die Interaktion mit anderen Sphären wie Politik und Öffentlichkeit.

**Literatur:** Mauskopf, Seymour H.: Marginal Science. In: Companion to the History of Modern Science, hg.v. R.C. Olby, et al., 869-885. London: Routledge, 1996.

Proctor, Robert N.: Blitzkrieg gegen den Krebs. Gesundheit und Propaganda im Dritten Reich. Stuttgart: Klett-Cotta, 2002.

**Neue Wissensordnungen: Wissenschaft, Globalisierung und Ungleichheit**

**Dr. Engels Anita**

**694899 SE 2,0 std. Mi 10:00-12:00 IWTF, Senseng. 8, 1090 Wien 05.03.03**  
**Erdgeschoß, Seminarraum**

**Anmeldung: erfolgt am Einführungstermin**

**Blocktermine:** 5. 5 10:00-14:00; 11. 6. 14:00-18:00; 13. 6. 10:00-14:00; 16. 6 10:00-14:00; 18. 6. 14:00-18:00

Codierung alter Stundenplan: D 800

Codierung neuer Stundenplan: Freies Wahlfach

**Inhalt:** Im Seminar geht es um die Herausbildung neuer Wissensordnungen im Bereich von Umwelt und Entwicklung. Die Bedeutung von Globalisierungsprozessen für so genanntes lokales/indigenes Wissen wird unter Berücksichtigung massiver Ungleichheiten zwischen einkommensschwachen Entwicklungsländern und einkommensstarken OECD-Ländern herausgearbeitet. Der betrachtete Zeitraum erstreckt sich von den Anfängen der "colonial science" über die Wachstumsperiode der Wissenschaftssysteme neuer unabhängiger Staaten hin zu Globalisierungsprozessen, die mit weltweiter Vernetzung und zunehmender internationaler Kooperation einhergehen. Es wird z.B. um daraus resultierende Nutzungskonflikte um "global commons" gehen (Bioscreening in Regenwäldern bzw. "Biopiraterie").

**Literatur:** Zu Beginn der Blockveranstaltung wird ein Reader mit deutsch- und englischsprachigen Texten bereitgestellt. Darüber hinaus kann als einführende Literatur gelesen werden:

J. Gaillard et al. (eds.), Scientific communities in the developing world, New Delhi et al.: Sage, 1997.

M. Goldman (ed.), Privatizing nature. Political struggles for the global commons, London: Pluto Press, 1998.

UNESCO, World Science Report 1998, Elsevier.

UNDP, Human Development Report 2002, (<http://hdr.undp.org/reports/global/2002/en/>), New York, 2002.

CBD/UNEP, Global Biodiversity Outlook (<http://www.biodiv.org/gbo/gbo-pdf.asp>), Montreal, 2002.

*Wissenschaftssoziologie*

<b>“Ist nur wissenschaftliches Wissen gültig? Formen des Wissens und ihre Funktion in der Gesellschaft“</b>
---

**Dipl.-Phys. Erlemann Martina**

**694857 SE 2,0 std. Mi 12:00-14:00 IWTF, Senseng. 8, 1090 Wien 19.03.03  
Erdgeschoß, Seminarraum**

*weitere Termine: 2.4. 9.4. 30.4. 14.5. 28.5. 4.6. 11.6. 18.6.*

Codierung alter Studienplan : D 700

Codierung neuer Studienplan: Freies Wahlfach

**Inhalt:** Wissenschaft gilt in unserer Gesellschaft nicht nur als die einzige Institution, die in der Lage sei, "richtiges", gültiges Wissen über die Natur und die Gesellschaft zu produzieren, sondern ihr wird auch die Autorität verliehen, über die Legitimität und Wertigkeit anderer Wissensformen zu urteilen, wie etwa Volkswissen und Erfahrungswissen. Besonders deutlich wird dies beispielsweise in öffentlichen Kontroversen, in denen wissenschaftliche und/oder technologische Expertise eine Rolle spielt.

Im Seminar wollen wir uns anschauen, welche Formen des Wissens es neben den verschriftlichten wissenschaftlichen Erkenntnissen gibt und welche Positionierung ihnen in der Gesellschaft zugewiesen wird. Im Zentrum steht dabei die Frage, inwiefern gesellschaftliche Machtstrukturen – insbesondere Geschlechterverhältnisse – in die Aushandlungsprozesse um Gültigkeit und Relevanz verschiedener Wissensformen verwoben sind.

**Literatur:** Ausgewählte Texte aus der Wissenschaftsforschung (u.a. von Thomas Gieryn, Londa Schiebinger, Brian Wynne) stehen in Form eines Readers zu Beginn der Lehrveranstaltung zum Kopieren am Institut bereit.

**Methode:** Gemeinsame Lektüre und Diskussion von Texten, die jeweils von einzelnen TeilnehmerInnen in Form eines Referates eingeleitet und vorgestellt werden.

*Wissenschaftssoziologie*

<b>Durchsichtige Körper in Bewegung Unheimliche Störmomente in der Körperwahrnehmung</b>
--

**Mag. Dr. Lammer Christina**

**602083 SE 2,0 std. Mi 10:00-12:00 IWTF, Senseng. 8, 1090 Wien 05.03.03  
Erdgeschoß, Seminarraum**

Codierung alter Studienplan: D 700

Codierung neuer Studienplan: Freies Wahlfach

Anrechenbar im Modul Kulturwissenschaft und Cultural Studies, CS III

**Inhalt:** Neue optische Technologien schaffen die Illusion vom durchsichtigen Körper in Bewegung. Abstrakte Aufnahmen vom Körperinnen tanzen auf Bildschirmen. Personen, die für ihre eigene Durchleuchtung Modell stehen, sehen sich in ‚real time‘ von innen. Das passiert tagtäglich in den radiologischen Abteilungen der Krankenhäuser, aber auch im Kino, in der Werbung oder in der bildenden Kunst, sind wir laufend mit diesen und anderen unheimlichen Störmomenten unserer gewohnten Körperwahrnehmung konfrontiert. Wirken die transparent animierten Videogestalten vor kurzem noch gespenstisch, verlieren sie gegenwärtig zusehends ihren Schrecken. Die Lehrveranstaltung analysiert die durchsichtigen Körperstrukturen in Bewegung und die verschiedenen Arten der ‚Einverleibung‘ und Identifikation mit den abstrakten Videofiguren.

**Literatur:** Cartwright, Lisa. Screening the Body. Tracing Medicine’s Visual Culture. Minneapolis and London: University of Minnesota Press, 1997.

Lammer, Christina. doKU. Die Inszenierung von Wirklichkeit im Dokumentarfilm. Wien: Turia + Kant, 2002.

Marks, Laura. The Skin of the Film. Intercultural Cinema, Embodiment, and the Senses. Durham and London: Duke University Press, 2000.

Sobchack, Vivian. The Address of the Eye. A Phenomenology of Film Experience. Princeton: Princeton University Press, 1992.

**Digital Cultures I: Information**

**Dr. Rogers Richard**  
Visiting Professor from the University of Amsterdam

**602084**                      **IWTF, Senseng. 8, 1090 Wien**                      **02.06.03**  
**Erdgeschoß, Seminarraum**

**Anmeldung: (falls notwendig): ja; 4 theoretical lectures and 4 web didactical exercises**

*Blockveranstaltung:*

Codierung alter Studienplan: D 601  
Codierung neuer Studienplan: Freies Wahlfach

**Inhalt:** This course introduces forms of digital witnessing - those watchful machines and techniques that capture and stream awareness to private and public domains. In the lectures we look into how and why one would watch the behaviours of surfers, linkers and information post-ers. We ask, what kind of claims can one make from tracing, tracking, mapping and indexing their movements? In the Web exercises we undertake small-scale projects ('live social science') that may allow us to make new claims.

**Literature:** A Reader will be made available.

**Praxisbegleitung Teil 1**

**Startveranstaltung zur Praxis:**

**Am Mittwoch, 5. März 2003, 18.30 Uhr, findet im Seminarraum 1 eine Diskussionsveranstaltung mit SoziologInnen aus verschiedenen Berufsfeldern statt. Im Anschluß können auch allgemeine Fragen zur Praxis besprochen werden.**

**Praxisbegleitung Teil 1: Vorbereitung**

**Mag. Gerhardter Gabriele**

**694543**    **PB**    **0,5 std.**    **Inst. f. Soziologie SR 2**                      **14.03.03**

*Blocktermine: Fr 14.3. und 16.5. 14:00-18:00*

**Mag. Dr. Vyslouzil Monika**

**694407 PB 0,5 std. Inst. f. Soziologie SR 2 15.03.03**

*Blocktermine: Sa 15.3. 13:00-17:00; Sa 17.5.2003 14:15-18:15*

**Inhalt:**

**1. Termin: Praktikumsplatz suchen und erhalten**

- Orientierung über mögliche Praktikumsfelder und –bereiche
- Bewerbung für eine Praktikumsstelle: Bewerbungen, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch
- Dokumentationsraster: Vorstellung des Dokumentationsrasters für einen facheinschlägigen Praktikumsplatz für die Studierenden.

**Bewerbungsaktivitäten:**

- Aktive Bewerbungen für einen facheinschlägigen Praktikumsplatz
- Kurzbericht/Aufstellung über die Bewerbungsaktivitäten vor dem zweiten Termin ist von jedem Teilnehmer / jeder Teilnehmerin der Kurzbericht an die LV-Leitung zu versenden (Leistungsnachweis).

**2. Termin: Vorbereitung Praktikumseinstieg**

- Erstellung eines Arbeitsplans für die eigene Praxis (Ziele, Aufgabenbereiche...)
- Praktikumsgestaltung
- Eckpunkte des Praktikumsberichtes
- Möglichkeit der Einrichtung von peer-groups während der Praktika.

**Literatur:** Gängige Literatur zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Praktische Tipps auch unter: [www.ams.or.at/bewerbungscoach](http://www.ams.or.at/bewerbungscoach) oder [www.derstandard.at/karriere](http://www.derstandard.at/karriere)  
Datenbank über Forschungseinrichtung in Österreich: [www.bmbwk.gv.at](http://www.bmbwk.gv.at)

**Methoden:** Gruppendiskussion, Kleingruppenarbeit, Dokumentationsschritte.

**Ziele:** Die LV dient der Orientierung für die Praktikumsstelle, der Eintritt ins Feld wird in geeigneter Weise systematisch vorbereitet.

## **Statistik für SoziologInnen II**

(wird im WS 2003/04 angeboten)



## Bakkalaureat Drittes Studienjahr

(anrechenbar Diplomstudium zweiter Abschnitt)

Angewandte Sozialforschung

*Angewandte Sozialforschung*

<b>Forschungspraktikum I</b>
------------------------------

**Ao.Univ. Prof. Dr. Forster Rudolf**

StudienassistentInnen: Mag. Kugler Jochen  
Mag. Miko Katharina

**694409 FP 4,0 std. Mo 10:45-12:15 Inst. f. Soziologie SR 2 03.03.03**  
**Do 09:00-10:30 Inst. f. Soziologie SR 1**

**Ziele:** Das zweisemestrige Forschungspraktikum soll die Studierenden mit allen Phasen eines empirischen Forschungsprojekts, von der Themenfindung über die Ausarbeitung eines Projektdesigns, die Datenerhebung und –auswertung bis zur Erstellung eines Abschlussberichts durch eigene praktische Tätigkeit vertraut machen und die dazu erforderlichen Kompetenzen weiterentwickeln. Im ersten Teil des FP stehen Projektentwicklung, Projektorganisation, Feldzugang und Datenerhebung im Vordergrund.

**Inhalt:** Um eine gemeinsame Diskussion und wechselseitiges Interesse in der Gesamtgruppe zu erhalten, zugleich aber individuellen Interessen Raum zu geben, haben sich aus meiner Sicht Rahmenthemen bewährt. Als solches schlage ich für dieses FP vor: **StudentInnen, Universität und Gesundheit**. Durch das insbesondere von der Weltgesundheitsorganisation WHO forcierte Konzept der Gesundheitsförderung haben gesundheitsbezogene Projekte in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen. Neben den klassischen verhaltensorientierten Feldern (individuelle Herstellung von Gesundheit) sind zunehmend auch die gesundheitsrelevanten Verhältnisse in diversen sozialen Lebenskontexten bzw. Settings zum Thema geworden („Gesunde Schulen“, Gesunde Städte“, „Gesunde Betriebe“ etc). Die Universitäten sind als Lebens- und Arbeitswelt für viele Beschäftigte und noch viel mehr Studierende ein relevantes, aber bisher eher vernachlässigtes Setting. Für das FP wird eine Einschränkung des Themas auf die Gesundheit von Studierenden und die Gesundheitsför-

derung für Studierende an der Universität vorgeschlagen. Die möglichen Projekte fallen in drei große Bereiche

a) Die eigene Gesundheit: Wie gesund fühlen sich Studierende? Wie wichtig ist Gesundheit für Studierende und was verstehen sie unter Gesundheit? Was tun Studierende für ihre Gesundheit, wie gesund leben Studierende? (insbesondere interessieren hier auch Differenzen nach Geschlecht, sozialer Herkunft etc.)

b) Gesundheit im Setting Universität Wien aus studentischer Sicht: Was sind die gesundheitsrelevanten Bedingungen (für Studierende) an der Universität Wien; wie wird (studentische) Gesundheit im Setting Universität Wien hergestellt und aufrechterhalten bzw. gefährdet und behindert?

c) Engagement für Gesundheit: Wird die Bereitschaft gesund zu leben und zum Engagement für gesundheitsförderlichere Verhältnisse an der Univ Wien gefördert? Wie wird mit konkreten Initiativen umgegangen? Wurden diesbezügliche Projekte durchgeführt, mit welchem Erfolg und welchen Folgen?

**Methoden:** Entwicklung der Projekte in Plenums- und Gruppenarbeit; bei der Durchführung konkreter Projekte können sowohl qualitative wie quantitative Forschungsmethoden eingesetzt werden; spezifische Designs wie z.B. Evaluations- und Aktionsforschung sind denkbar.

**Literatur:** Zur Orientierung und Einstimmung auf das Thema wird eine erste Durchsicht folgender Literatur empfohlen:

a) Zum Konzept Gesundheitsförderung:

Hurrelmann, Klaus (2000): Gesundheitssoziologie. Eine Einführung in sozialwissenschaftliche Theorien von Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung. Juventa

Waller, Heiko (2002): Gesundheitswissenschaft. Eine Einführung in Grundlagen und Praxis. 3., überarb. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer (insbes. 150-178)

WHO (1986): Die Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung

WHO (Hg.)(1998): Glossar Gesundheitsförderung. Gamburg: Verlag für Gesundheitsförderung, G. Conrad.

b) Zu gesundheitsförderlichen Setting-Projekten:

Grossmann, R. & Scala, K. (1994): Gesundheit durch Projekte fördern. Weinheim: Juventa

c) Zur gesundheitsförderlichen Universität:

Sonntag, U. et al (Hg.) (2000): Gesundheitsfördernde Hochschulen. Konzepte, Strategien und Praxisbeispiele. Weinheim: Juventa (insbes. der Beitrag von Gastorf & Neukirchen)

Diese Bücher/Artikel werden in einem eigenen Handapparat „Forster-Forschungspraktikum Gesundheit“ in der Bibliothek zugänglich gemacht.

*Angewandte Sozialforschung*

<b>Forschungspraktikum II</b>
-------------------------------

**Mag. Belschan Alex**

TutorInnen: Bauernfeind Alfons  
Hilti Nicola

**694410 FP 4,0 std. Mo, Mi 18:00-19:30 Inst. f. Soziologie SR 2 03.03.03**

**Inhalt:** Fortsetzung der Arbeiten, die im Forschungspraktikum I begonnen wurden.

**Forschungspraktikum II**

**Ao.Univ. Prof. Dr. Eder Anselm**

Studienassistent: Forstner Gerald

**694408    FP    4,0 std.    Mo 12:45-15:45    Inst. f. Soziologie SR 2    03.03.03**

**Inhalt:** Verfassung der Forschungsberichte aufgrund der im WS erhobenen Daten.

**Training von Schlüsselkompetenzen II** (wird im WS 2003/04 angeboten)

**Praxisbegleitung Teil 2** (wird im WS 2003/04 angeboten)

**Empfohlene freie Wahlfächer**

**Soziologische Theorien**

(Lehrveranstaltungen siehe Bakkalaureat zweites Studienjahr, Diplomstudium Soziologie sowie Lehrveranstaltungen anderer soziologischer Institute z.B. WU Wien, TU Wien etc.)

**Soziologische Methoden**

(Lehrveranstaltungen siehe Bakkalaureat zweites Studienjahr, Diplomstudium Soziologie sowie Lehrveranstaltungen anderer soziologischer Institute z.B. WU Wien, TU Wien etc.)

**Soziologische Praxisfelder – Spezielle Soziologien**

(Lehrveranstaltungen siehe Bakkalaureat zweites Studienjahr, Diplomstudium Soziologie sowie Lehrveranstaltungen anderer soziologischer Institute z.B. WU Wien, TU Wien etc.)

## Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung

Hier sind alle Lehrveranstaltungen des Instituts für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung anrechenbar. Siehe auch vertiefende Lehrveranstaltungen aus dem Praxisfeld Wissenschaftssoziologie, 2.Bakkalaureatsjahr.

*Wissenschaftstheorie*

<b>Die Geburt der "Neuen Wissenschaft" – Francis Bacon revisited</b>
--

**Dr. Reiter Wolfgang**

**602010 SE 2,0 std. Fr 17:00-19:00Hs Internat. Erwin Schrödinger 7.03.03  
Institut für Mathematische Physik  
Boltzmannngasse 9, 1090 Wien**

Codierung alter Studienplan: D 800

Codierung neuer Studienplan: Freies Wahlfach

**Inhalt:** Der englische Staatsmann und Philosoph Francis Bacon (1561-1626) ist einer der Wegbereiter der neuzeitlichen Naturwissenschaften. Bacon steht an der Wende von der aristotelischen Tradition zur "Neuen Wissenschaft". Naturerkenntnis ist für ihn Naturbeherrschung zur Nutzbarmachung von Erkenntnis für Staat und Gesellschaft ("Wissen ist Macht"). Im utopischen Roman "Nova Atlantis" entwirft er einen Zukunftsstaat basierend auf umfassender technischer Machbarkeit. Ein Kritik seines Werkes ist unabdingbar für das Verständnis der Entwicklungen in den Wissenschaften vom 17. bis zum 20. Jahrhundert. In diesem Seminar werden die (moral-) philosophischen, wissenschaftstheoretischen, methodologischen und politischen Ansätze Bacons auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz und Aktualität für die Formung der technisch-wissenschaftlichen Zivilisation überprüft.

**Literatur:** Francis Bacon, Neues Organ, Teilband 1 und 2, Hamburg: Meiner 1990.

The Cambridge Companion to Bacon. Edited by Markku Peltonen. Cambridge: Cambridge University Press 1996.

Stephen Gaukroger, Francis Bacon and the Transformation of Early-Modern philosophy. Cambridge: Cambridge University Press 2001.

Gernot Böhme, Am Ende des baconschen Zeitalters. Studien zur Wissenschaftsentwicklung. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1993.

Wolfgang Krohn, Francis Bacon, München: C. H. Beck 1987.

**Arbeitsgemeinschaft: Wissenschaftskultur**

**Dipl.-Phys. Martina Erlemann**  
**Mag. Marie Antoinette Glaser**  
**Mag. Karen Kastenhofer**  
**Mag. Martin Schmid**

**823009 AG 2,0 std. IFF, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien und 07.03.03**  
**voraussichtlich 2 Exkursionen innerhalb Wiens**

*4 Blockveranstaltungen jeweils Freitags, Vorbereitung: 7.3. 10:00-11.00 am IFF; weitere Termine: 21.3. 9:00-12:30; 25.4. 9:00-17:00; 9.5. 9:00-17:00; 23.5. 9:00-12:30*

**Info und Anmeldung:** marie.antoINETte.glaser@univie.ac.at

**Inhalt:** Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist das Konzept der „Wissenschaftskultur“ bzw. der „Wissenschaftskulturen“. In der Arbeitsgemeinschaft geht es darum, anhand der Beschäftigung mit unterschiedlichen disziplinären Kulturen die jeweils persönliche Bedeutung von Wissenschaften in der Alltagserfahrung und der eigenen professionellen Praxis herauszuarbeiten. Praktiken und Normen der Wissenserzeugung, Legitimation und Vermittlung werden anhand größerer Themenkomplexe (z.B. „Gender“, „Wissenschaft und Gesellschaft“) vergleichend dargestellt und diskutiert.

**Methode/Didaktik:** Inhaltliche Inputs durch das interdisziplinäre Lehrenden-Team (Marie-Antoinette Glaser, Literaturwissenschaftlerin; Martin Schmid, Historiker; Martina Erlemann, Physikerin und Wissenschaftssoziologin; Karen Kastenhofer, Biologin), zwei Exkursionen an Orte der Vermittlung und/oder Praxis von Wissenschaften, gemeinsame Diskussion von Erfahrungen und Literatur zum Thema, plenar und in Kleingruppen.

**AdressatInnen:** Studierende aus Sozial-, Geistes-, Natur- und Technikwissenschaften, 2. und 3. Studienabschnitt.

**Anrechenbarkeit:** Individuelle Anrechenbarkeit entsprechend den Studienplänen.

**Anmeldung bis 3.3.2003 bei:** Antoinette Glaser, IFF, Schottenfeldgasse 29/6, 1070 Wien, Tel.: 5224000-504, per Email: marie.antoINETte.glaser@univie.ac.at

**Literatur:** Bourdieu, Pierre: Homo academicus. Suhrkamp, Frankfurt/M. 1992.

Forum Sozialforschung (Hg.): Positionierung der außeruniversitären Sozialforschung (= Forum Sozialforschung Schriftenreihe, 4). Wien 1999. (IFF-Bibliothek: R 1194)

Heintel, Peter/ Krainz, Ewald E.: Projektmanagement. Eine Antwort auf die Hierarchiekrisis? Gabler Verlag. Wiesbaden 1994.

Kibéd, Varga von /Insa Sparrer: Ganz im Gegenteil, für Querdenker und solche, die es werden wollen. Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg 2000

Krais, Beate: Das soziale Feld Wissenschaft und die Geschlechterverhältnisse Theoretische Sondierungen. In: Dies. (Hg.): Wissenschaftskultur und Geschlechterordnung. Über die verborgenen Mechanismen männlicher Dominanz in der akademischen Welt. Campus Verlag, Frankfurt/M./New York 2000, 31-54. (IFF-Bibliothek: N 2462)

Mayrshofer Daniela/Kröger Hubertus A.: Prozesskompetenz in der Projektarbeit, Ein Handbuch für Projektleiter, Prozessbegleiter und Berater. Mit vielen Praxisbeispielen, Windmühle Verlag, Hamburg 1999

Schein Edgar H.: Prozessberatung für die Organisation der Zukunft, Der Aufbau einer helfenden Beziehung, Edition Humanistische Psychologie, Köln 2000

Schülein, Johann August: Mikrosoziologie, Ein interaktionsanalytischer Zugang. Westdeutscher Verlag, Opladen 1983

Schülein, Johann August: Theorie der Institution, Eine dogmengeschichtliche und konzeptionelle Analyse. Westdeutscher Verlag, Opladen 1987

Senge Peter M.: Kleiner Art, Smith Bryan, Roberts Charlotte, Ross Richard, Das Fieldbook zur Fünften Disziplin. Klett-Cotta Verlag, Stuttgart 1996

### Sonstige freie Wahlfächer

Besonders hingewiesen wird hier auf Lehrveranstaltungen des IFF und die Module Kulturwissenschaft und Cultural Studies, Hochschulforschung, Internationale Entwicklung.

### Lazarsfeld-Gastprofessur

<b>Forschungsprobleme der Sozialwissenschaften</b>
--

**Prof. Dr. Kriz Jürgen**

**SE 2,0 std.**

**Ort und Zeiten im Vorlesungsverzeichnis  
des Instituts für Psychologie**

## **Magister-/Magistrastudium**

(Geistes- und kulturwissenschaftliche Studienrichtung)  
(wird ab WS 2004/05 angeboten werden)

## **DIPLOMSTUDIUM**

**Geisteswissenschaftlicher Studienzweig**  
(auslaufendes Diplomstudium)

Eine generelle Übersicht, welche Lehrveranstaltungen des Bakkalaureatsstudiums für den geisteswissenschaftlichen Studienzweig anerkannt werden können, finden Sie auf unserer Website: <http://www.univie.ac.at/soziologie> (unter Service - Studienberatung)

## **Erster Studienabschnitt**

### **Grundzüge der allgemeinen Soziologie und der empirischen Sozialforschung**

(siehe Lehrveranstaltungen Bakkalaureat Erstes Studienjahr)

### **Grundzüge der angewandten Mathematik und Statistik**

(siehe Lehrveranstaltungen Bakkalaureat Erstes und Zweites Studienjahr)

## **Zweiter Studienabschnitt**

### **Soziologische Theorien**

(siehe Lehrveranstaltungen Soziologische Theorie: Bakkalaureat Zweites Studienjahr)

## Spezielle Soziologien

(siehe Lehrveranstaltungen Soziologische Praxisfelder: Bakkalaureat Zweites Studienjahr)

## Empirische Sozialforschung

(weitere Lehrveranstaltungen siehe Soziologische Methoden: Bakkalaureat Zweites Studienjahr und Angewandte Sozialforschung: Bakkalaureat 3. Studienjahr)

*Empirische Sozialforschung*

<b>Forschungspraktikum III</b>
--------------------------------

**Mag. Dr. Dür Wolfgang**

Tutor: Griebler Robert

**694462 FP 3,0 std. Mi 16:00-18:15 Inst. f. Soziologie SR 1 05.03.03**

**Inhalt:** Abschluss der Arbeiten wie geplant.

*Empirische Sozialforschung*

<b>Forschungspraktikum III</b>
--------------------------------

**Mag. Nowak Peter**

Tutor: Vettori Oliver

**694463 FP 3,0 std. Inst. f. Soziologie SR 1 und SR 2 07.03.03**

*Blocktermine: Fr 7.3. 9:00-12:30 und 14:00-17:30; Fr 4.4. 9:00-12:30 und 13:30-16:00 SR1; Fr 11.4. 9:00-13:30 SR 1; Fr 9.5. 9:00-12:30 SR 2; Fr 6.6. 13:30-18:00 SR 1; Fr 13.6. 9:00-12:30 und 13:30-17:00 SR 1*

**Zielsetzungen und Ablauf:** Das Forschungspraktikum läuft über drei Semester und ist eine der zentralen Lehrveranstaltungen des zweiten Studienabschnitts. Die Lehrveranstaltung dient dem Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten, die für die Durchführung eigenständiger soziologischer Forschungsarbeit (z.B. im Rahmen der Diplomarbeit) benötigt werden. Dieser Lernprozess ist in Form der möglichst eigenständigen Durchführung eines soziologischen Forschungsprojekts durch die Studierenden unter Anleitung und Beratung durch



den Lehrveranstaltungsleiter und durch einen Tutor organisiert. Als Rahmenthema wurde "Medizin- und Gesundheitssoziologie im Gesundheitswesen" gewählt.

**Arbeitsschwerpunkte des Forschungspraktikum III:** Aufbauend auf der im Forschungspraktikum II durchgeführten Erhebung (Erhebungsbericht) ist das Ziel des dritten Semesters die Analyse der Ergebnisse und abschliessende Berichtsfassung durch die Arbeitsgruppen.

Das beinhaltet:

- Erstanalyse der erhobenen Daten
  - Spezifizierung der Analysemethoden
  - Durchführung der Analyse
  - Interpretation der Ergebnisse
  - Rückbezug der Ergebnisse auf die vorliegenden Hypothesen und Literatur
  - Erstellung eines Rohberichtes
  - Präsentation des Rohberichtes im Forschungspraktikum
  - Ggf. Präsentation der Ergebnisse für Stakeholder im Forschungsfeld
  - Abschließende Ausformulierung des Ergebnisberichtes (aufbauend auf dem Erhebungsbericht)
- Das dritte Semester dieses Forschungspraktikums wird als dreistündige Lehrveranstaltung stattfinden.

**Zeugniserwerb:** regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme, aktive Mitarbeit in einer Kleingruppe, Herstellung von Protokollen und Mitarbeit an der Analysearbeit und an den Präsentationen der Arbeitsgruppe und am Ergebnisbericht.

**Literatur:** Literatur: wird in der LV bekannt gegeben. Als allgemeiner Hintergrund zum Thema "Medizin- und Gesundheitssoziologie im Gesundheitswesen" empfehlen sich diverse Medizinsoziologie-Standardwerke (z.B. Sigrist, H. 1995).|

## Lehrveranstaltungen für DiplomandInnen und DissertantInnen

Achtung: Gemeinsame Lehrveranstaltungen für DiplomandInnen und DissertantInnen können für Doktoratsstudien, die ab dem WS 2002/03 begonnen wurden, nicht angerechnet werden. Siehe dazu die Lehrveranstaltungen des Doktoratsstudiums der Philosophie.

*DiplomandInnen und DissertantInnen*

<b>Konversatorium für DiplomandInnen und DissertantInnen</b>
--

**Univ. Doz. Dr. Cyba Eva**

**694475 KO 1,0 std.**

\*\*\* nach Übereinkunft \*\*\*

*DiplomandInnen und DissertantInnen*

**Konversatorium für DiplomandInnen und DissertantInnen**

**Ao.Univ. Prof. Dr. Forster Rudolf**  
**Univ. Doz. Dr. Eisenbach-Stangl Irmgard**

**694464 KO 1,0 std. Fr 14:00-17:00 Arbeitszimmer Prof. Forster**  
\*\*\* nach Übereinkunft \*\*\*

*Blocktermin:* monatlich

**Inhalt:** Besprechung beginnender und laufender Diplomarbeiten und Dissertationen.

**Ziel der LV:** Unterstützung der Studierenden in wichtigen Abschnitten (Exposé, Untersuchungsdesign, Durchführung und Auswertung von Erhebungen, Berichtabfassung) durch Diskussion in der Gruppe.

**Voraussetzung Teilnahme:** DiplomandInnen und DissertantInnen von Prof. Forster oder Doz. Eisenbach-Stangl nach Vereinbarung

**Voraussetzung Zeugnis:** Aktive Mitarbeit und Präsentation der eigenen Arbeit

*DiplomandInnen und DissertantInnen*

**Konversatorium für DiplomandInnen und DissertantInnen**

**Ao.Univ. Prof. Dr. Forster Rudolf**  
**Univ. Doz. Dr. Stangl Wolfgang**

**694467 KO 1,0 std. Do 16:30 bis 18:45 Inst. f. Rechts- u. Kriminal- 06.03.03**  
**soziologie**

*Blocktermin:* ca. jede dritte Woche

**Inhalt:** Besprechung beginnender und laufender Diplomarbeiten und Dissertationen.

**Ziel der LV:** Unterstützung der Studierenden in wichtigen Abschnitten (Exposé, Untersuchungsdesign, Durchführung und Auswertung von Erhebungen, Berichtabfassung) durch Diskussion in der Gruppe.

**Voraussetzung Teilnahme:** DiplomandInnen und DissertantInnen von Prof. Forster oder Doz. Stangl nach Vereinbarung

**Voraussetzung Zeugnis:** Aktive Mitarbeit und Präsentation der eigenen Arbeit.

*DiplomandInnen*

**Konversatorium für DiplomandInnen**

**Univ. Prof. Dr. Pelikan Jürgen**

**694474 KO 1,0 std. Di 18:00 bis 19:30 Institut f. Soziologie, 4. Stock 11.03.03  
Besprechungszimmer 411**

**Inhalt:** Präsentation und Diskussion der Planung und Durchführung laufender Diplomarbeiten in allen Stadien, vom Exposé bis zum fertigen Manuskript. Theoretische, methodische, inhaltliche und arbeitstechnische Entscheidungen können dabei gleichermaßen zum Focus der Beratung und Diskussion gewählt werden.

*DiplomandInnen*

**Seminar für DiplomandInnen**

**Univ. Prof. Dr. Richter Rudolf**

**694521 SE 2,0 std. Do 16:30 – open end Arbeitszimmer Prof. Richter 06.03.03**  
*Vorbesprechung: Do 6.3. 16:30-18:00*

**Inhalt:** Besprechung von Diplomarbeiten, Darstellung von Problemen, Diskussion der Vorgehensweise beim wissenschaftlichen Arbeiten

**Ziel:** Erwerb von Fähigkeiten für das Abfassen einer Diplomarbeit

*DiplomandInnen und DissertantInnen*

**Konversatorium für DiplomandInnen und DissertantInnen**

**Doz. Dr. Kröll Friedhelm**

**600514 KO 2,0 std.**  
\*\*\* nach Übereinkunft \*\*\*

**Inhalt:** Besprechung beginnender und laufender Diplomarbeiten und Dissertationen.

**DiplomandInnen/DissertantInnenseminar**

**Univ.Prof. Dr. Fischer-Kowalski Marina**

**Univ.Ass. Dr. Heinz Schandl**

**814001 SE 2,0 std.**

**IFF Seminarraum 5. Stock,  
Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien**

**10.03.03**

*Blocktermine: Mo 10.3. 7.4. 5.5. 2.6. 23.6. jeweils 13:00-16:30*

Info: [heinz.schandl@univie.ac.at](mailto:heinz.schandl@univie.ac.at)

**Inhalt:** Präsentation/Diskussion von Diplomarbeiten und Dissertationen

**Ziele:** Erprobung interdisziplinären Arbeitens, intensiver Austausch über die eigenen Arbeiten zwischen Sozial- und Naturwissenschaften, Finden einer gemeinsamen Sprache, Anbindung der Diskussionsergebnisse an die Theorien und Methoden der jeweils eigenen wissenschaftlichen Disziplin, Erweiterung des Theorie- und Methodenspektrums, sowie Einübung von Moderation und wissenschaftlicher Präsentation.

**Methode:** Das Seminar hat Workshopcharakter. Entlang von Meilensteinen (Exposé, Erfahrungen mit Literaturrecherche, Zwischenergebnisse, fertige Arbeit) im je individuellen Arbeitsprozess der StudentInnen werden Zwischenschritte präsentiert und in der Gruppe diskutiert.

**Literatur:** Fischer-Kowalski, M., H. Haberl, W. Hüttler, H. Payer, H. Schandl, V. Winiwarter und H. Zangerl-Weisz (1997): Gesellschaftlicher Stoffwechsel und Kolonisierung von Natur. Ein Versuch in Sozialer Ökologie. Amsterdam: Gordon und Breach Verlag Fakultas.  
-Dunlap, R. E. und W. Michelson (Hrsg.) (2002): Handbook of Environmental Sociology. Westport und London: Greenwood Press.  
-Redclift, M. und G. Woodgate (Hrsg.) (1997): The International Handbook of Environmental Sociology. Cheltenham: Edward Elgar.

## **Gender Kolleg**

*Gender-Kolleg*

**Nicht Frauen. Transgression, Geschlecht, Moderne** ( anrechenbar für Dissertationsstudium und im Wahlfach)

**Univ. Doz. Dr. Hacker Hanna**

**694506**

**VO**

**2,0 std.**

**Mi 11:00-12:30**

**Inst. f. Philosophie, Hs 3F**

**12.03.03**

**Inhalt:** Die LV zeichnet Geschlechterkonstruktionen in Prozessen der Modernisierung europäischer Gesellschaften nach und fokussiert dabei auf verschiedene Aspekte des Othering. In welchem historischen/politischen Verhältnis stehen geschlechtliche und sexuelle Transgressionen zu weiteren Formen der Markierung als "andere", zu Fest-schreibungen des Kriminellen, Kranken, Unterschichtigen, Nicht-Weissen? Welche Plätze hatte die Figur der "nicht-weiblichen" Frau und der nicht-normativen Sexualität in der Geschichte kolonialisierter Subjekte inne? Und wie war ihre Zuweisung zu diesen Plätzen mit verschiedenen Formen gesellschaftlicher Gewalt verknüpft?

Die LV legt bei Annäherungen an diese Fragen den Schwerpunkt nicht nur auf Konstruktionsprozesse des/der Fremden, sondern zugleich auf historische Verfahren der Aneignung "transgressiver" Identitäts- und Handlungsentwürfe, auf Einschreibungen des Dissidenten in (nicht-)weibliche Selbstdefinitionen, ebenso auf Selbst-Verortungen in Strukturen direkter Gewalt.

Als spezifisch relevante Diskurs- und Aktionsfelder thematisiert werden Institutionen wie Kriminalanthropologie und Psychiatrie, nationalstaatliche Ideologien und Kriegstechnologien, Textproduktionen der Moderne sowie Handlungszusammenhänge der Frauenbewegungen.

**Ziele:** Vor diesem skizzierten inhaltlichen Hintergrund setzt sich die Vorlesung folgende didaktische Ziele:

- Wissensvermittlung zum Themenfeld Sex/Gender-Systeme und Moderne;
- Präsentation von Einzelanalysen aus diesem thematischen und kulturellen Feld;
- Rekapitulation wichtiger Begriffe feministischer Theoriebildung;
- Arbeit an kritischen Lektüren historischer Materialien.

**Hinweis:** Die Vorlesung bietet einen Hintergrund für viele der Themen, die in dem von mir angebotenen Seminar „Queer Theory“ genauer zu behandeln sind.

**Teilnahmevoraussetzungen/Zeugnis:** Anwesenheit, Durcharbeitung der begleitenden Texte zu den jeweiligen Vorlesungsschwerpunkten; mündliche oder schriftliche Prüfung nach Vereinbarung.

**Literatur:** (Auswahl; detaillierte Literaturliste wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt)

- Sandra M. Gilbert/Susan Gubar: No Man's Land. The Place of the Woman Writer in the Twentieth Century. 3 Vols, New Haven-London 1988, 1989, 1994;
- Laura Engelstein: The Keys to Happiness. Sex and the Search for Modernity in Fin-de-Siècle Russia, Ithaca--London 1992;
- Marjorie Garber: Verhüllte Interessen. Transvestismus und kulturelle Angst, Frankfurt 1993;
- Anne McClintock: Imperial Leather. Race, Gender and Sexuality in the Colonial Contest, New York-London 1995;
- Hanna Hacker: Gewalt ist: keine Frau. Der Akteurin oder eine Geschichte der Transgressionen, Königstein 1998

[Kontakt: hanna.hacker@univie.ac.at]

**Queer Theory** ( anrechenbar für Dissertationsstudium und im Wahlfach)

**Univ. Doz. Dr. Hacker Hanna**

**694510 SE 2,0 std. Mi 13:30-15:00 Inst. f. Philosophie, Hs 3F 12.03.03**

**Inhalt:** "Queer" wurde als politische wie auch theoretische Rekonzeptualisierung von Geschlecht und Sexualität definiert; als Dekonstruktion und Demontage "traditioneller" Kategorien vergeschlechtlicher und sexualisierter Identität; nicht zuletzt als Neubestimmung der Begriffe schwul/lesbisch/bisexuell.

In einer steilen Karriere fand "Queer" in den 1990er Jahren Eingang in akademische Räume, markierte sexuelle Politiken, stieß auf kontroverse Rezeption seitens VertreterInnen "älterer" feministischer und lesbischwuler Konventionen und gilt mittlerweile als etablierter Teil nicht nur feministischer (westlicher) Theoriebildung in den Human-, Kultur- und Sozialwissenschaften.

Das Seminar zielt auf kritische Resümees dieser Diskurse.

**Inhaltliche Schwerpunkte der Lehrveranstaltung:**

- (Re-)Lektüre von Einführungen und KlassikerInnen;
- Fokussierung auf nicht-westliche/nicht-weiße gesellschaftliche Kontexte und queere Ansätze;
- Queer Studies als Cultural Studies;
- Queering "Disziplinen" und Transdisziplinarität.

**Hinweis:** Meine Vorlesung "Nicht Frauen. Transgression, Geschlecht, Moderne" bietet einen relevanten Hintergrund für viele der im Seminar "Queer Theory" zu behandelnden Themen.

**Ziele:** Ziel des Seminars ist es, nach rund einem Dutzend Jahren seiner/ihrer akademischen Präsenz Queer Theory als insbesondere in feministischer Perspektive umstrittenes Terrain zu resümieren, politische Verortungen und erkenntnistheoretische Genealogien dieses Ansatzes kritisch (wieder) zu lesen und zur "queeren" Analyse eines sozial-, kultur- oder humanwissenschaftlichen Themas zu befähigen - möglichst (auch) des Themas der Disser-tation der LV-TeilnehmerInnen.

**Teilnahmevoraussetzungen/Zeugnis:** Anwesenheit, Beteiligung am Diskussionsprozess, Durcharbeitung von Pflichttexten, mündliche Präsentationen, schriftliche Arbeit.

**Literatur:** (zur vorbereitenden Lektüre - Pflichttexte und weiterführende Literatur werden zu Beginn der LV bekanntgegeben):

Michael Warner Hg.: Fear of a Queer Planet. Queer Politics and Social Theory, Minneapolis 1993;

Steven Seidman Hg.: Queer Theory/Sociology, Blackwell 1996;

William B. Turner: A Genealogy of Queer Theory, Philadelphia 2000

Annemarie Jagose: Queer Theory. Eine Einführung, Berlin 2001.

[Kontakt: hanna.hacker@univie.ac.at]

**Inter- und transdisziplinäre Methodologie in der Geschlechterforschung** ( anrechenbar für  
Dissertationsstudium und im Wahlfach)

**Univ. Doz. Dr. Hacker Hanna**

**694512 SE 2,0 std. Do 17:00-20:00 14 tägig Inst. f. Ethnologie, NIG, 13.03.03  
SE-Raum A**

**Inhalt:** Die LV setzt zwei Schwerpunkte: zum einen werden die laufenden Forschungsvorhaben der SE-TeilnehmerInnen präsentiert und diskutiert, zum anderen sollen Lektüren, Reflexionen und möglichst auch Praxiserprobungen auf das Forschungsparadigma "Transformation von Machtverhältnissen" fokussieren.

Unter dem Einfluß der Aktionsforschung waren westliche feministische Handlungszusammenhänge von ihrem Anfang an mit der Frage befaßt, wie geschlechtliche Ungleichheit nicht zuletzt mittels angemessener Forschungspraxis zu verändern ist. Mittlerweile benutzen längst auch Einrichtungen wie die Weltbank oder die EU als Geberorganisation "alternative" und "emanzipatorische" Verfahren. Im Kontext postkolonialer Kontroversen und unter sympathisierenden Etiketten wie dem des "Empowerment" wurden "partizipative" Forschungs- und Planungsmethoden seit den 1980er Jahren standardisiert und durch "gendersensible" Praktiken ergänzt.

Wie läßt sich also hier und heute der Anspruch auf Kritik und Veränderung geschlechtlicher (und anderer) Machtverhältnisse in feministische Forschungspraxis übersetzen? Wie sind diese bersetzungsprozesse theoretisierbar? Welche Geschichten hiezu schreiben feministische Forschungserzahlungen und Praxisreflexionen?

**Ziele:** Ziel des Seminars ist es, feministische Zugänge zu Verhältnissen zwischen Macht und Methode kennenzulernen oder neu zu lesen, eigenes emanzipatorisches/transformatives Forschungshandeln (weiter) zu entwickeln sowie Potentiale und Grenzen partizipativer Methodologien auch für das eigene Forschungsvorhaben realistisch einschätzen zu können.

**Arbeitsformen, Methoden:**

Einführende Vorträge der LV-Leiterin, Präsentation und Diskussion der Pflichtlektüre, Referate zu den laufenden Forschungsvorhaben der TeilnehmerInnen.

**Literatur:** Patricia Maguire: Doing participatory research: a feminist approach. Massachusetts 1987;  
Patti Lather: Getting Smart. Feminist Research and Pedagogy With/In the Postmodern. New York--London 1991;  
Shulamit Reinharz/Lynn Davidman: Feminist Methods in Social Research, New York--Oxford 1992;  
Dorothy Smith: Der Aktive Text. Eine Soziologie für Frauen, Hamburg 1998;  
Sabine Hark: Disziplinäre Quergänge. (Un)Möglichkeiten transdisziplinärer Geschlechterforschung, in: Feministische Studien, 17, 1, 1999.  
(u.a.; weitere Literatur wird gemeinsam ausgewählt)

[Kontakt: hanna.hacker@univie.ac.at]

## LEHRVERANSTALTUNGEN FÜR DISSERTANTINNEN (DR. PHIL.)

*Forschungsseminar*

**Forschungsseminar: Nachhaltige Entwicklung – ein Konzept für die Sozialwissenschaften?**

**Dr. Littig Beate**

**694582 SE 2,0 std. Di 16:00-18:00 IHS, Seminarraum 04.03.03  
1060 Wien, Stumperg. 56**

**Inhalt:** Das Leitbild "nachhaltige Entwicklung" avancierte in den letzten Jahren zum Schlüsselbegriff für die Lösung globaler sozial-ökologischer Problemlagen. Lange dominiert von den Naturwissenschaften wenden sich die Sozialwissenschaften diesem Konzept nur sehr zögerlich zu. Zum einen ist es für die Sozialwissenschaften aufgrund ihrer Wissenschaftsgeschichte problematisch die materielle Basis sozialer Prozesse und Strukturen konzeptionell zu integrieren. Zum andern stellt die gefordertere Integration sozialer, ökologischer, ökonomischer und politischer Entwicklungsdimensionen für das traditionell disziplinäre und akademische Wissenschaftsverständnis eine große Herausforderung dar. Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den theoretischen Ansätzen, empirischen Fragestellungen und methodischen Anforderungen nachhaltiger Entwicklung aus sozialwissenschaftlicher Perspektive.

**Ziel der Lehrveranstaltung:** Klärung der Implikationen nachhaltiger Entwicklung aus sozialwissenschaftlicher Perspektive  
Exploration der Beiträge verschiedener sozialwissenschaftlicher Disziplinen zur Nachhaltigkeitsdiskussion - Transdisziplinarität als integrierender Forschungsansatz

**Lehrmethoden:** Referate, Diskussion in Plenum und Kleingruppen, neosokratisches Lehrgespräch

**Literatur:** Egon Becker&Thomas Jahn: Sustainability and the Social Sciences, Zed Books, London 1999

*Forschungsseminar*

**Forschungsseminar: Psyche und Gesellschaft**

**Univ. Doz. Dr. Eisenbach-Stangl Irmgard**

**694583 SE 2,0 std. Do 18:00-20:00 Arbeitszimmer Prof. Forster 13.03.03  
*Vorbesprechung: 6.3.***



**Inhalt:** Zentrales Thema der Lehrveranstaltung ist der Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen und psychischen Strukturen und die Frage einerseits, wie gesellschaftliche Entwicklungen individuell verarbeitet werden, ob und wie sie die Herausbildung bestimmter psychischer Charakteristika fördern und wie andererseits psychische Entwicklungen auf gesellschaftliche Strukturen einwirken. Das Thema soll auf der Grundlage neuerer soziologischer und psychoanalytischer Literatur bearbeitet werden, daneben sollen jedoch auch "Klassiker" analytischen Sozialpsychologie diskutiert werden, die sich mit den angesprochenen Fragen beschäftigen. Es soll in (etwa) 3 Kleingruppen gearbeitet werden, die sich auf die Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen und psychischen Strukturen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen konzentrieren. Der Vorschlag (1) Organisationen, (2) Geschlechterverhältnisse, (3) soziale Devianz.

**Ziele:** Der Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen und psychischen Strukturen soll anhand ausgewählter Themen diskutiert werden.

**Voraussetzung:**

Für Dissertanten.  
Schriftliche Seminararbeit

**Literatur:** Wird bei der Vorbesprechung am 6.3. bekanntgegeben.

*Forschungsseminar*

<b>Forschungsseminar: Lebensqualität von Frauen in der Dritten und Ersten Welt</b>
--

**Univ. Doz. DDr. Knauder M.A. Stefanie**

**694602 FS 2,0 std. Mi 17:00-20:00 Arbeitszimmer Prof. Eder 19.03.03  
14tägig**

*Blocktermine: Mi 26.3./9.4./30.4./14.5./28.5./11.6./25.6.*

*Vorbesprechung: 19.3.*

**Inhalt:** Die ersten Einheiten dieses Forschungsseminars müssen der Klärung der für das Thema relevanten Begriffe dienen, was sich bei schon vorhandenem Vorwissen der TeilnehmerInnen auch als kurze Wiederholung gestalten kann. Es geht jedenfalls um die Erörterung von den umstrittenen Begriffen "Dritte Welt" und "Unterentwicklung", aber auch um soziale Indikatoren, subjektive und objektive Lebensqualität (LQ), Glück und Zufriedenheit, Rolle, Status und Macht.

Danach sollen kleinere Recherchen zu Themen wie den folgenden unternommen und die Ergebnisse laufend präsentiert werden. (Aber auch von den DissertantInnen selbst können Themen vorgeschlagen werden.)

1. Das Problem der Messbarkeit von LQ. Stärken und Schwächen von Befragungsmethoden

2. Das große Problem der Vergleichbarkeit der LQ der Frauen in der Dritten und Ersten Welt
3. Was bedeuten die vielfachen Formen der Diskriminierung der Frauen, wie: Diskriminierung in der Arbeitswelt und im Bildungswesen oder sexuelle Diskriminierung für die Frauen des Südens im Vergleich zu den Frauen des Nordens?
4. Was heißt Alleinerzieherin sein, vor allem in Lateinamerika und Afrika.
5. Die Auswirkungen der Strukturanpassungsprogramme auf die LQ der Frauen des Südens
6. Die Frau im informellen Sektoren
7. Urbanisierung und LQ. Land-, Stadtfrau im Vergleich
8. Die Fortschritte der weltweiten Frauenbewegungen der letzten Jahrzehnte
9. Eine kritische Analyse der Weltfrauenkonferenzen. Ihre Verdienste und die Schwierigkeiten der Implementierung ihrer Resolutionen
10. Spezielle Ländervergleiche zu den einzelnen, oben erwähnten Themen.

Das Forschungsseminar sollte die analytische Fähigkeit der TeilnehmerInnen vertiefen in bezug auf die gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen, die die Voraussetzung für eine Hebung der LQ der Frauen bilden. Es sollte die Frauen - und Dritte Welt Problematik intensiver ins Bewusstsein rücken und vor allem den Zusammenhang zwischen der LQ der Frauen des Südens und des Nordens aufzeigen

*DissertantInnen*

<b>Seminar für DissertantInnen</b>
------------------------------------

**Univ. Prof. Dr. Richter Rudolf**

**694603 SE 2,0 std. Fr 14:30 open end Arbeitszimmer Prof. Richter 07.03.03**

*Vorbesprechung: Fr 7.3. 14:30-16:00*

**Inhalt:** Besprechung von Dissertationen, Darstellung von Problemen, Diskussion der Vorgehensweise beim wissenschaftlichen Arbeiten. Erarbeiten einer neuen soziologischen Theorie in Zusammenhang mit dem Dissertationsthema.

**Ziel:** Vorantreiben der Dissertation, Erarbeitung moderner soziologischer Theorien.

Zum Zeugnisserwerb ist sowohl eine Präsentation als auch ein Spezialreferat zu einem theoretischen Thema nötig.

*DissertantInnen*

**Seminar für DissertantInnen**

**Univ. Prof. Dr. Pelikan Jürgen**

**694604 SE 1,0 std. Di 18:00 bis 19:30 Institut f. Soziologie 4. Stock 11.03.03  
Besprechungszimmer 411**

**Inhalt:** Präsentation und Diskussion der Planung und Durchführung laufender Dissertationen in allen Stadien, vom Exposé bis zum fertigen Manuskript. Theoretische, methodische, inhaltliche und arbeitstechnische Entscheidungen können dabei gleichermaßen zum Focus der Beratung und Diskussion gewählt werden.

*DissertantInnen*

**Seminar für DissertantInnen**

**Ao. Univ. Prof. Dr. Eder Anselm**

**Ao. Univ. Prof. Dr. Christine Goldberg**

**694605 SE 2,0 std.**

\*\*\* nach Übereinkunft \*\*\*

**Inhalt:** Besprechung laufender Arbeiten.

*DissertantInnen*

**Seminar für DissertantInnen der Wissenschaftsforschung**

**Univ. Prof. Dr. Felt Ulrike**

**602137 SE Mi 18:00-20:00 IWTF, Senseng. 8, 1090 Wien 05.03.03  
Erdgeschoß, Seminarraum**

Codierung alter Studienplan: D601

Codierung neuer Studienplan: Freies Wahlfach

**Inhalt:** Diese Lehrveranstaltung soll allen DissertantInnen der Wissenschaftsforschung die Möglichkeit geben, im Rahmen eines qualifizierten Auditoriums ihre Arbeiten zu präsentieren und in Diskussionen Anregungen für ihre weiteren Arbeiten zu erhalten.

## **PrüferInnenliste Soziologie (Diplomstudium)**

### **Grundzüge der Soziologie und der empirischen Sozialforschung**

(Diplomprüfungsfach 1. Abschnitt)

Univ. Prof. A. Amann  
Univ. Prof. J. Pelikan  
Univ. Prof. R. Richter  
Univ. Prof. W. Schulz  
a.o. Univ. Prof. A. Eder  
a.o. Univ. Prof. J. Hörl  
a.o. Univ. Prof. F. Kolland  
Univ. Doz. Dr. A. Reiterer  
a.o. Univ. Prof. H. Weiss

### **Soziologische Theorien (Diplomprüfungsfach 2. Abschnitt)**

Univ. Prof. A. Amann  
Univ. Prof. J. Pelikan  
Univ. Prof. R. Richter  
Univ. Prof. W. Schulz  
a.o. Univ. Prof. A. Balog  
Univ. Doz. Dr. Cyba  
a.o. Univ. Prof. J. Hörl  
a.o. Univ. Prof. F. Kolland  
a.o. Univ. Prof. R. Knoll  
Univ. Doz. Dr. F. Kröll  
a.o. Univ. Prof. H. Weiss

### **Soziologische Methoden (Diplomprüfungsfach 2. Abschnitt)**

Univ. Prof. A. Amann  
Univ. Prof. W. Schulz  
Univ. Prof. S. Wolff  
a.o. Univ. Prof. A. Eder  
a.o. Univ. Prof. J. Hörl  
a.o. Univ. Prof. F. Kolland  
a.o. Univ. Prof. H. Weiss

### **Spezielle Soziologien (nach Studienplan plus Ergänzungen)**

**Filmsoziologie** (im SOWI-Studienzweig Teil der „Kultursoziologie“)

a.o. Univ. Prof. E. Haselauer

**Freizeit-, Sport- Tourismussoziologie**

Univ. Prof. W. Schulz

a.o. Univ. Prof. F. Kolland

**Kunst- und Mediensoziologie** (im SOWI-Studienzweig Teil der „Kultursoziologie“)

a.o. Univ. Prof. A. Smudits

Kultursoziologie

**Kultur-, Alltagssoziologie; Religionssoziologie; Soziologie des kulturellen Verhaltens,  
der Kultur und der Kommunikation**

Univ. Prof. A. Amann

Univ. Prof. R. Richter

Univ. Prof. W. Schulz

a.o. Univ. Prof. R. Girtler

a.o. Univ. Prof. Knoll

Univ. Doz. Dr. F. Kröll

**Medizin- und Gesundheitssoziologie**

Univ. Prof. J. Pelikan

a.o. Univ. Prof. A. Eder

a.o. Univ. Prof. R. Forster

**Musiksoziologie** (im SOWI-Studienzweig Teil der „Kultursoziologie“)

a.o. Univ. Prof. E. Haselauer

**Politische Soziologie**

Univ. Prof. A. Amann

a.o. Univ. Prof. J. Hörl

a.o. Univ. Prof. R. Knoll

a.o. Univ. Prof. H. Weiss

**Organisationssoziologie**

Univ. Prof. A. Amann

Univ. Prof. J. Pelikan

Univ. Prof. W. Schulz

Univ. Prof. F. Traxler

Univ. Prof. S. Wolff

a.o. Univ. Prof. J. Hörl

a.o. Univ. Prof. H. Weiss

**Techniksoziologie**

a.o. Univ. Prof. F. Kolland

a.o. Univ. Prof. J. Hörl

**Rechts- und Kriminalsoziologie** (im SOWI-Studienzweig Teil der „Soziologie abweichenden Verhaltens“)

Univ. Doz. Dr. W. Stangl

Univ. Doz. Dr. A. Pilgram

**Soziologie abweichenden Verhaltens**

Univ. Doz. Dr. I. Eisenbach-Stangl

a.o. Univ. Prof. R. Forster

a.o. Univ. Prof. R. Girtler

Univ. Doz. Dr. W. Stangl

**Soziologie der Altersgruppen und des Lebenszyklus**

Univ. Prof. A. Amann

Univ. Prof. W. Schulz

a.o. Univ. Prof. J. Hörl

a.o. Univ. Prof. F. Kolland

a.o. Univ. Prof. H. Weiss

**Soziologie der Arbeit und Wirtschaft**

Univ. Prof. A. Amann

Univ. Prof. F. Traxler

Univ. Prof. W. Schulz

**Soziologie der Entwicklung und der 3. Welt**

a.o. Univ. Prof. F. Kolland

Univ. Doz. Dr. S. Knauder

**Soziologie der Familie**

Univ. Prof. R. Richter

Univ. Prof. W. Schulz

a.o. Univ. Prof. C. Goldberg

Univ. Doz. Dr. M. Szinovacz

a.o. Univ. Prof. L. Wilk

**Soziologische Frauenforschung** (im SOWI-Studienzweig Teil der „Soziologie der Geschlechterverhältnisse“)

Univ. Doz. Dr. E. Cyba

a.o. Univ. Prof. C. Goldberg

Univ. Doz. Dr. H. Hacker

Univ. Doz. Dr. B. Littig  
Univ. Doz. Dr. G. Treusch-Dieter

**Soziologie der Geschlechterverhältnisse**

Univ. Doz. Dr. E. Cyba  
a.o. Univ. Prof. C. Goldberg  
Univ. Doz. Dr. H. Hacker  
Univ. Doz. Dr. B. Littig  
Univ. Doz. Dr. G. Treusch-Dieter  
a.o. Univ. Prof. H. Weiss

**Soziologie der Migration und Ethnizität**

Univ. Prof. R. Münz  
a.o. Univ. Prof. H. Weiss

**Soziologie der Sexualität**

Univ. Prof. J. Pelikan

**Stadt- und Verkehrssoziologie**

Univ. Prof. W. Schulz  
Univ. Doz. Dr. R. Risser

**Umweltsoziologie**

a.o. Univ. Prof. M. Fischer-Kowalski  
Univ. Doz. Dr. B. Littig

## Von Studis für Studis

### Informationen der Basisgruppe und Studienrichtungsververtretung

[www.univie.ac.at/soziologie/bagru](http://www.univie.ac.at/soziologie/bagru)

basis...sind wir alle!

Wir verstehen uns als **offene, basisdemokratische Gruppe**, in der StudentInnen Erfahrungen austauschen, Ideen sammeln und Spaß an gesellschaftspolitischen Diskussionen haben.

Wichtig ist uns außerdem die Zusammenarbeit beider Studienrichtungen (GeiKu und ReSoWi) am Institut, weshalb sich in der **Basisgruppe** Studierende beider Richtungen treffen. Dies gilt insbesondere für die von euch gewählten **StudienrichtungsvertreterInnen**, die sich auch als Teil der Basisgruppe verstehen. Insgesamt besteht die Basisgruppe aus im Unialltag engagierten und/oder gesellschaftspolitisch interessierten **StudentInnen**.

In den regelmäßig stattfindenden Treffen geht es um unterschiedliche Aspekte des StudentInnenlebens, so z.B.:

- Verbesserung der **Studiensituation** (Studienplan, GastprofessorInnen, Fragen zum Studium, Probleme jeglicher Art, Wünsche, Kritik, Soziale Kontakte bzw. Ereignisse)
- **Mitbestimmungsrechte** an Abläufen des Instituts und in den Studienrichtungen nutzen und Interessen der Studierenden vertreten: Teilnahme an Gremien, Versammlungen, Konferenzen (wie Studienkommission, Institutskonferenz), Informationen zu den ÖH-Wahlen etc.
- **Aktivitäten** organisieren: Feste, Erstsemestrigentutorien, soziologisches Frühstück, politisch motivierte Handlungen, sportliche wie kulturelle Ereignisse, usw.

Damit wir eine breite und kritische Basis für die Studierenden der Soziologie darstellen können, hoffen wir auch auf „**neue**“ **Menschen**, um gemeinsam Problemen und Anliegen nachzugehen.

Deshalb bist Du **herzlich eingeladen** zu:

- **Inskriptionsberatung**
  - **Erstsemestrigentutorium**
  - **Studienberatung**
  - **Feste**
- Ort und Zeit werden am Semesteranfang durch Institutsaushang und unsere Homepage bekanntgegeben

Viele weitere Informationen und Tipps findest Du auf unserer Homepage unter:

[www.univie.ac.at/soziologie/bagru](http://www.univie.ac.at/soziologie/bagru)

Kontakt: [bagru-beratung@sociologist.com](mailto:bagru-beratung@sociologist.com)